

Design Urban Design!

Urban Management and Urban Regeneration

key research and teaching agenda

Mark Michaeli
Institut für Städtebau, ETH Zürich
Lehrstuhl für Stadtraum und Stadtentwicklung, TU München



ETH

Eidgenössische Technische Hochschule Zürich
Swiss Federal Institute of Technology Zurich

Urban Management and Urban Regeneration

**Die Fähigkeit sich aus eigenen Kräften zu regenerieren,
fortzuentwickeln und umzubilden (Nachhaltigkeitsaspekt)**



ETH

Eidgenössische Technische Hochschule Zürich
Swiss Federal Institute of Technology Zurich

Urban Management and Urban Regeneration

**Die Fähigkeit sich aus eigenen Kräften zu regenerieren,
fortzuentwickeln und umzubilden (Nachhaltigkeitsaspekt)**



Durch geeignete Instrumente und Methoden Bedingungen schaffen, welches dieses:

- erlauben**
- befähigen**
- mitgestalten**

de.planning

Ausstellungsbeitrag für:
Schrumpfende Städte-Interventionen
Galerie für Zeitgenössische Kunst Leipzig,
2005/2006

Project Team:
Tim Rienits, Mark Michaeli, Thomas Kovari

Partner:
Project Shrinking Cities
Bauhaush Foundation

NSL Netzwerk Stadt und Landschaft
Network City and Landscape

Die moderne Stadtplanung hat ein quasi-kausales Verhältnis zum Stadtwachstum. Die von ihr entworfenen Bilder städtischer Idealzustände, ihre Machbarkeitsansprüche und ihre Werkzeuge der Umsetzung legitimieren sich nur durch die Annahme eines ständigen Wachstums. Völlig unvorbereitet steht die Stadtplanung heute vor dem umgekehrten Phänomen: schrumpfende Städte. Sie verfügt weder über geeignete Bilder, noch hat sie Erfahrungen in Bezug auf ihre städtebaulichen Möglichkeiten, noch kennt sie erprobte Methoden und Instrumente zur Durchführung. de.planning ist ein Studienprojekt der ETH Zürich, das zusammen mit Studierenden und Fachleuten durchgeführt wurde. Das Projekt zielt nicht auf die Erfindung einmaliger Ideen oder ortsspezifischer Lösungen, sondern auf die Erprobung allgemeiner städtebaulicher Methoden. DEPLANNING versteht sich als Experiment, um sich einer möglichen Planungspraxis für schrumpfende Städte anzunähern.

Beispiel aus der Ausstellungspräsentation.
Mehr Informationen unter:
<http://urbandedesign.ethz.ch/twiki/bin/view/Urbanedesign/DePlanning>



Produzieren	Aussondern	Versorgen	Verwildern	Vergessen	Verlangsamen	Tauschen	Verwerten
<p>Blase Blase: Kollaps des städtischen Wachstums, der zu einer Abnahme der Bevölkerung führt, was zu einer Abnahme der städtischen Dichte führt.</p>	<p>Barrikaden Barrikaden: Abgrenzung von Gebieten, die von der Stadtplanung ausgeschlossen sind, um die Kontrolle über die Entwicklung zu behalten.</p>	<p>Ruhebereich Ruhebereich: Ein Bereich, in dem die Entwicklung der Stadtplanung gestoppt wird, um die Kontrolle über die Entwicklung zu behalten.</p>	<p>Sperreisbat Sperreisbat: Ein Bereich, in dem die Entwicklung der Stadtplanung gestoppt wird, um die Kontrolle über die Entwicklung zu behalten.</p>	<p>Sperreisbat Sperreisbat: Ein Bereich, in dem die Entwicklung der Stadtplanung gestoppt wird, um die Kontrolle über die Entwicklung zu behalten.</p>	<p>Barrikaden Barrikaden: Abgrenzung von Gebieten, die von der Stadtplanung ausgeschlossen sind, um die Kontrolle über die Entwicklung zu behalten.</p>	<p>Umnutzung Umnutzung: Ein Bereich, in dem die Entwicklung der Stadtplanung gestoppt wird, um die Kontrolle über die Entwicklung zu behalten.</p>	<p>Plattenbauten Plattenbauten: Ein Bereich, in dem die Entwicklung der Stadtplanung gestoppt wird, um die Kontrolle über die Entwicklung zu behalten.</p>
<p>Arbeitsflächen Arbeitsflächen: Ein Bereich, in dem die Entwicklung der Stadtplanung gestoppt wird, um die Kontrolle über die Entwicklung zu behalten.</p>	<p>Sammelbriefkästen Sammelbriefkästen: Ein Bereich, in dem die Entwicklung der Stadtplanung gestoppt wird, um die Kontrolle über die Entwicklung zu behalten.</p>	<p>Sammelbriefkästen Sammelbriefkästen: Ein Bereich, in dem die Entwicklung der Stadtplanung gestoppt wird, um die Kontrolle über die Entwicklung zu behalten.</p>	<p>Barrikaden Barrikaden: Abgrenzung von Gebieten, die von der Stadtplanung ausgeschlossen sind, um die Kontrolle über die Entwicklung zu behalten.</p>	<p>Niemandland Niemandland: Ein Bereich, in dem die Entwicklung der Stadtplanung gestoppt wird, um die Kontrolle über die Entwicklung zu behalten.</p>	<p>Fläche Fläche: Ein Bereich, in dem die Entwicklung der Stadtplanung gestoppt wird, um die Kontrolle über die Entwicklung zu behalten.</p>	<p>Blase Blase: Kollaps des städtischen Wachstums, der zu einer Abnahme der Bevölkerung führt, was zu einer Abnahme der städtischen Dichte führt.</p>	<p>Reihenbauweise Reihenbauweise: Ein Bereich, in dem die Entwicklung der Stadtplanung gestoppt wird, um die Kontrolle über die Entwicklung zu behalten.</p>
<p>Energiequellen Energiequellen: Ein Bereich, in dem die Entwicklung der Stadtplanung gestoppt wird, um die Kontrolle über die Entwicklung zu behalten.</p>	<p>Umgelung Umgelung: Ein Bereich, in dem die Entwicklung der Stadtplanung gestoppt wird, um die Kontrolle über die Entwicklung zu behalten.</p>	<p>Promenaden Promenaden: Ein Bereich, in dem die Entwicklung der Stadtplanung gestoppt wird, um die Kontrolle über die Entwicklung zu behalten.</p>	<p>Sumpfland Sumpfland: Ein Bereich, in dem die Entwicklung der Stadtplanung gestoppt wird, um die Kontrolle über die Entwicklung zu behalten.</p>	<p>Blinde Häuser Blinde Häuser: Ein Bereich, in dem die Entwicklung der Stadtplanung gestoppt wird, um die Kontrolle über die Entwicklung zu behalten.</p>	<p>Wartezonen Wartezonen: Ein Bereich, in dem die Entwicklung der Stadtplanung gestoppt wird, um die Kontrolle über die Entwicklung zu behalten.</p>	<p>Reviere Reviere: Ein Bereich, in dem die Entwicklung der Stadtplanung gestoppt wird, um die Kontrolle über die Entwicklung zu behalten.</p>	<p>Sozialbauweise Sozialbauweise: Ein Bereich, in dem die Entwicklung der Stadtplanung gestoppt wird, um die Kontrolle über die Entwicklung zu behalten.</p>
<p>Weideland Weideland: Ein Bereich, in dem die Entwicklung der Stadtplanung gestoppt wird, um die Kontrolle über die Entwicklung zu behalten.</p>	<p>Kommunen und Kolonien Kommunen und Kolonien: Ein Bereich, in dem die Entwicklung der Stadtplanung gestoppt wird, um die Kontrolle über die Entwicklung zu behalten.</p>	<p>Klink Klink: Ein Bereich, in dem die Entwicklung der Stadtplanung gestoppt wird, um die Kontrolle über die Entwicklung zu behalten.</p>	<p>Reviere Reviere: Ein Bereich, in dem die Entwicklung der Stadtplanung gestoppt wird, um die Kontrolle über die Entwicklung zu behalten.</p>	<p>Halden Halden: Ein Bereich, in dem die Entwicklung der Stadtplanung gestoppt wird, um die Kontrolle über die Entwicklung zu behalten.</p>	<p>Motorisierter Verkehr Motorisierter Verkehr: Ein Bereich, in dem die Entwicklung der Stadtplanung gestoppt wird, um die Kontrolle über die Entwicklung zu behalten.</p>	<p>Reviere Reviere: Ein Bereich, in dem die Entwicklung der Stadtplanung gestoppt wird, um die Kontrolle über die Entwicklung zu behalten.</p>	<p>Einfamilienhäuser Einfamilienhäuser: Ein Bereich, in dem die Entwicklung der Stadtplanung gestoppt wird, um die Kontrolle über die Entwicklung zu behalten.</p>
<p>Forst Forst: Ein Bereich, in dem die Entwicklung der Stadtplanung gestoppt wird, um die Kontrolle über die Entwicklung zu behalten.</p>	<p>Niemandland Niemandland: Ein Bereich, in dem die Entwicklung der Stadtplanung gestoppt wird, um die Kontrolle über die Entwicklung zu behalten.</p>	<p>Seniorenwohnung Seniorenwohnung: Ein Bereich, in dem die Entwicklung der Stadtplanung gestoppt wird, um die Kontrolle über die Entwicklung zu behalten.</p>	<p>Auen Auen: Ein Bereich, in dem die Entwicklung der Stadtplanung gestoppt wird, um die Kontrolle über die Entwicklung zu behalten.</p>	<p>Barrikaden Barrikaden: Abgrenzung von Gebieten, die von der Stadtplanung ausgeschlossen sind, um die Kontrolle über die Entwicklung zu behalten.</p>	<p>Fass- und Radwege Fass- und Radwege: Ein Bereich, in dem die Entwicklung der Stadtplanung gestoppt wird, um die Kontrolle über die Entwicklung zu behalten.</p>	<p>Reviere Reviere: Ein Bereich, in dem die Entwicklung der Stadtplanung gestoppt wird, um die Kontrolle über die Entwicklung zu behalten.</p>	<p>Industriebauten Industriebauten: Ein Bereich, in dem die Entwicklung der Stadtplanung gestoppt wird, um die Kontrolle über die Entwicklung zu behalten.</p>
	<p>Nachbarschaftshilfe Nachbarschaftshilfe: Ein Bereich, in dem die Entwicklung der Stadtplanung gestoppt wird, um die Kontrolle über die Entwicklung zu behalten.</p>	<p>Nachbarschaftshilfe Nachbarschaftshilfe: Ein Bereich, in dem die Entwicklung der Stadtplanung gestoppt wird, um die Kontrolle über die Entwicklung zu behalten.</p>	<p>Gefahr Gefahr: Ein Bereich, in dem die Entwicklung der Stadtplanung gestoppt wird, um die Kontrolle über die Entwicklung zu behalten.</p>	<p>Fortkloch Fortkloch: Ein Bereich, in dem die Entwicklung der Stadtplanung gestoppt wird, um die Kontrolle über die Entwicklung zu behalten.</p>	<p>Ruhebereich Ruhebereich: Ein Bereich, in dem die Entwicklung der Stadtplanung gestoppt wird, um die Kontrolle über die Entwicklung zu behalten.</p>	<p>Reviere Reviere: Ein Bereich, in dem die Entwicklung der Stadtplanung gestoppt wird, um die Kontrolle über die Entwicklung zu behalten.</p>	<p>Halden Halden: Ein Bereich, in dem die Entwicklung der Stadtplanung gestoppt wird, um die Kontrolle über die Entwicklung zu behalten.</p>
	<p>Wartezonen Wartezonen: Ein Bereich, in dem die Entwicklung der Stadtplanung gestoppt wird, um die Kontrolle über die Entwicklung zu behalten.</p>		<p>Fläche Fläche: Ein Bereich, in dem die Entwicklung der Stadtplanung gestoppt wird, um die Kontrolle über die Entwicklung zu behalten.</p>			<p>Reviere Reviere: Ein Bereich, in dem die Entwicklung der Stadtplanung gestoppt wird, um die Kontrolle über die Entwicklung zu behalten.</p>	<p>Speicher-Lager Speicher-Lager: Ein Bereich, in dem die Entwicklung der Stadtplanung gestoppt wird, um die Kontrolle über die Entwicklung zu behalten.</p>

de.planning / Aufgabe als Aufgabe

Design Research Seminar/ Wahlfach / Forschungsarbeit 2005-2007 ETH D-ARCH

Chair of Urban Design Prof. K.Christiaanse /ETH Zurich
M.Michaeli and T.Rieniets

- 2005 Seminar Master Stufe / Fallstudien in Zürich und Stuttgart
- 2005 shrinking cities II – Interventionen Ausstellung, Galerie für Zeitgenössische Kunst, Leipzig, 2005/2006
- 2005 publ. in exhibition catalogue, Complete Works shrinking cities II – interventions Arch + Verlag
- 2006 Forschungsprojekt zu proaktiven Entwurfskonzepten für nicht-wachsende urbane Gefüge, Schwerpunkte: räumliche Kohärenz, Planungsumfeld und Instrumente, Kriterien und Ressourcen
- 2007 publ. in „Aufgabe als Aufgabe“ in Bauweltfundamente 138 – Stadtlichtungen, Birkhäuser

	Barrierefrei Barrierefreie Gestaltung des öffentlichen Raums, um die Mobilität und Teilhabe aller Menschen zu gewährleisten.
	Sammelstellen Sammelstellen für Müll, Recyclingmaterialien oder Wasser.
	Umfahrung Umfahrung von Gebäuden, um die Nutzungsmöglichkeiten zu erweitern.
	Kommunikationsknoten Kommunikationsknotenpunkte, um die soziale Interaktion zu fördern.
	Neuartige Nutzung Neuartige Nutzungsmöglichkeiten, um die Vielfalt des städtischen Lebens zu erhöhen.
	Neuartige Nutzung Neuartige Nutzungsmöglichkeiten, um die Vielfalt des städtischen Lebens zu erhöhen.

VERWERTEN

Umfahrungsstrasse, Nische Ausfahrt in 32 km

Sammelbriefkasten und Mittelungskasten, freisehend, regengeschützt

Müll-Sammelstelle

Pflanzhaus mit Schlagsaum

	Barrierefrei Barrierefreie Gestaltung des öffentlichen Raums, um die Mobilität und Teilhabe aller Menschen zu gewährleisten.
	Sammelstellen Sammelstellen für Müll, Recyclingmaterialien oder Wasser.
	Umfahrung Umfahrung von Gebäuden, um die Nutzungsmöglichkeiten zu erweitern.
	Kommunikationsknoten Kommunikationsknotenpunkte, um die soziale Interaktion zu fördern.
	Neuartige Nutzung Neuartige Nutzungsmöglichkeiten, um die Vielfalt des städtischen Lebens zu erhöhen.
	Neuartige Nutzung Neuartige Nutzungsmöglichkeiten, um die Vielfalt des städtischen Lebens zu erhöhen.

AUSSONDERN

	Umfahrung Umfahrung von Gebäuden, um die Nutzungsmöglichkeiten zu erweitern.
	Barrierefrei Barrierefreie Gestaltung des öffentlichen Raums, um die Mobilität und Teilhabe aller Menschen zu gewährleisten.
	Neuartige Nutzung Neuartige Nutzungsmöglichkeiten, um die Vielfalt des städtischen Lebens zu erhöhen.

TAUSCHEN

„Architecture is the first manifestation of man, creating his own universe, creating it in the image of nature, submitting to the laws of nature, the laws which govern our own nature, our universe.“

Le Corbusier (ca.1927)

„It will be a city so greatly different from the ancient city or any city today that we will probably fail to recognize its coming as a city at all.“

Frank Lloyd Wright, The Disappearing City (1932)

„Das was wir vor uns sehen, hat niemand entworfen, geplant oder gewollt – es ist entstanden.“

Angelus Eisinger (2007)



ETH

Eidgenössische Technische Hochschule Zürich
Swiss Federal Institute of Technology Zurich

„Architecture is the first manifestation of man, creating his own universe, creating it in the image of nature, submitting to the laws of nature, the laws which govern our own nature, our universe.“

Le Corbusier (ca.1927)

Stadt des Gemeinwesens: Regeln, Normen und Muster

„It will be a city so greatly different from the ancient city or any city today that we will probably fail to recognize its coming as a city at all.“

Frank Lloyd Wright, The Disappearing City (1932)

Stadt der vereinzelteten Nutzer: Agglomerationen, Blasen

„Das was wir vor uns sehen, hat niemand entworfen, geplant oder gewollt – es ist entstanden.“

Angelus Eisinger (2007)

Stadt komplexer Effekte: Bedingungen, Kontext und Externalitäten



FLUGHAFEN ZÜRICH-KLOTEN 2008

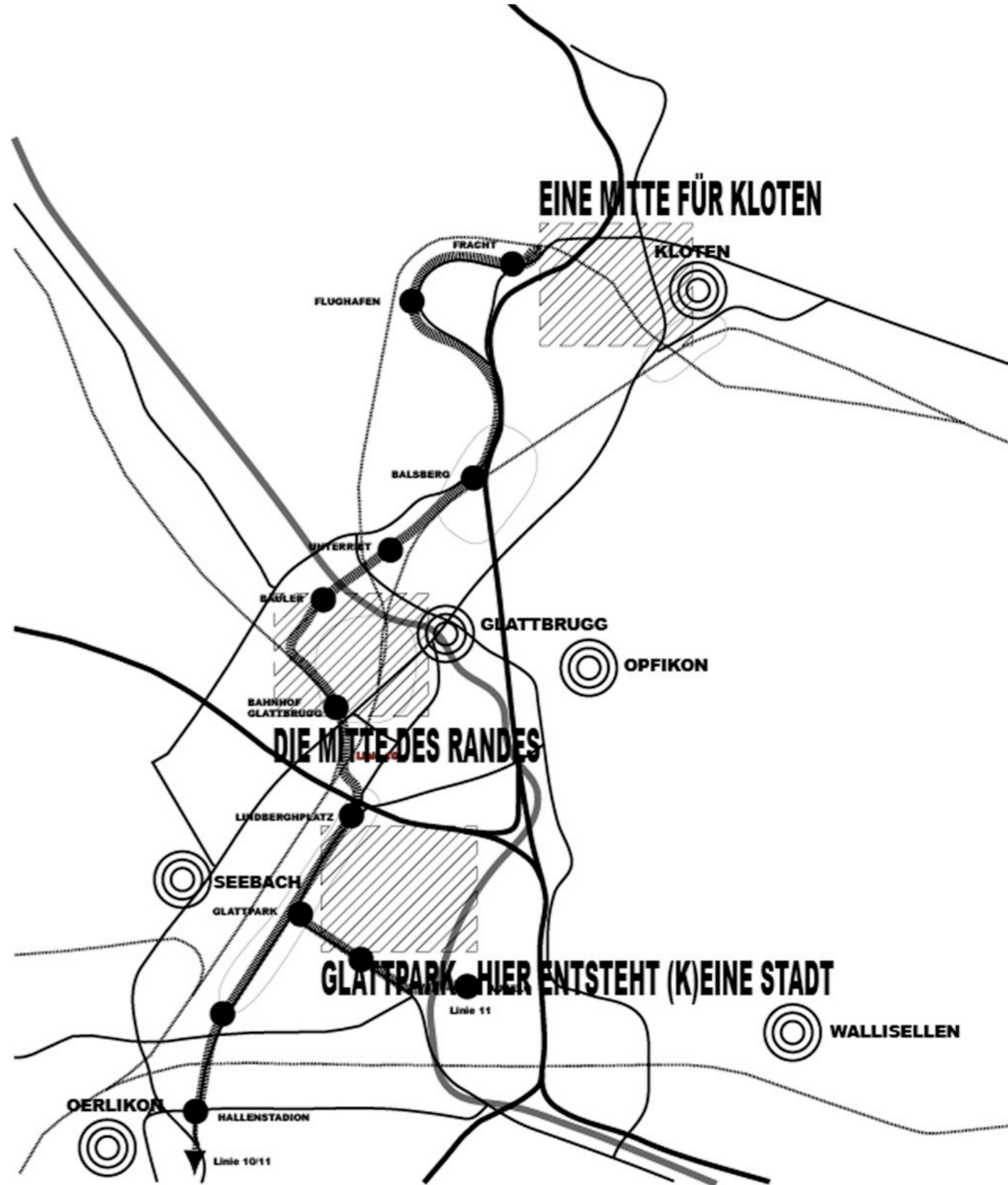
Airports and Cities: Switzerland

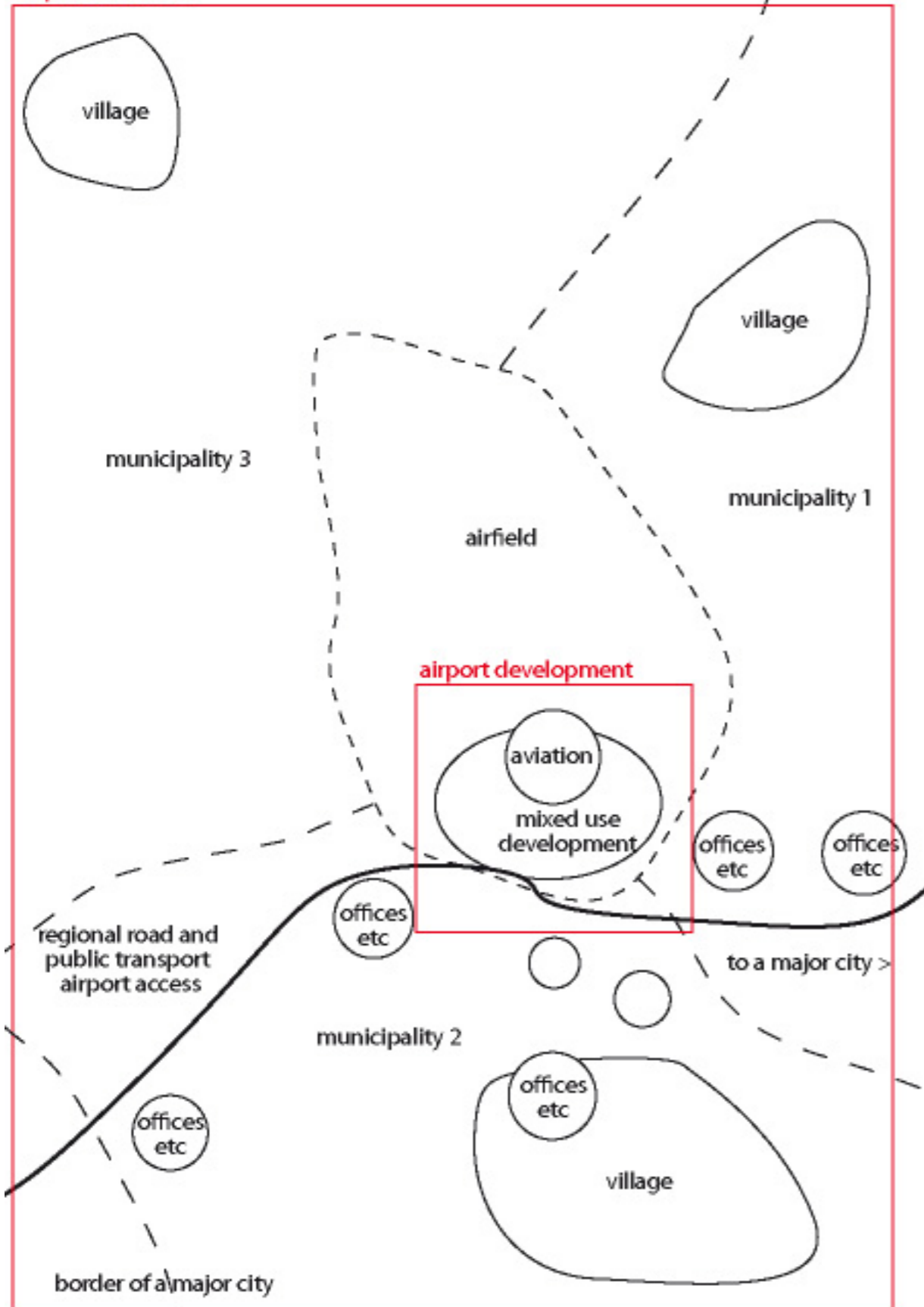
VORANKÜNDIGUNG

Aufgrund der Umstrukturierungen der Luftfahrtbranche und Veränderungen allgemeiner Einkaufs-, Mobilitäts- und Freizeitverhalten bieten viele Flughäfen heute Raum für unterschiedlichste Nutzungen, die weit über den Luftverkehr hinausgehen. Damit einher geht eine typologische Differenzierung der Flughäfen nicht nur auf der airside aufgrund ihrer Position im globalen Flugnetz, sondern auch auf der landside und darüber hinaus im lokalen und regionalen Umfeld aufgrund des spezi-

fischen Angebotes an Nutzungen und Räumen. Anstatt als schwierig in das lokale, regionale und städtische Umfeld zu integrierende grossflächige Infrastruktureinrichtung wird der Flughafen bereits als städtischer Generator oder als Stadt an sich betrachtet. Diese Betrachtung wirft unweigerlich Fragen zu unserem Verständnis von Stadt sowie von privatem und öffentlichem Raum auf. Eine genauere Betrachtung dieser vielfältigen Zusammenhänge führt weit über die Frage nach der Position eines

Flughafens im globalen Netzwerk und der Gestaltung des eigentlichen Flughafengeländes hinaus. Das Verhältnis von Flughäfen und Städten entwickelt sich auf vielen voneinander abhängigen Massstabsebenen und Handlungsfeldern. Es stellt eine hochkomplexe urbane Situation dar, anhand derer wir beispielhaft an unserem Verständnis der Stadt und an der Weiterentwicklung von Leitbildern und Handlungsstrategien für aktuelle und dringende Probleme arbeiten können.





AIRPORTS AND CITIES
ENTWURFSSTUDIO WS08/09
 EINE MITTE FÜR KLOTEN
ZÜRICH - EIN FLUGHAFENBOULEVARD?

INVENTORY
RADICAL SCENARIOS
PROAGNOSTIC CONCEPTS
PROJECT TESTS

DIE MITTE DES RANDES

ENTWURFSSTUDIO WS08/09
WORKSHOP UND EXKURSION

GLATTPARK - HIER ENTSTEHT (K)EINE STADT

ETH ZÜRICH
 LEHRGEBIET FÜR STADTPLANUNG UND STADTENTWICKLUNG
 MIT PROFESSOR MARK MICHAELI, CLAUDIA DÜLL-BÜCHELNER, MARTIN OSTENRIEDER



ETH Zürich und TU München: Airports and Cities Program, seit 2008.



ETH
Eidgenössische Technische Hochschule Zürich
Swiss Federal Institute of Technology Zurich



Opfikon, Glattpark, Siedlung der Leopold Bachmann Stiftung, 2008.



ETH

Eidgenössische Technische Hochschule Zürich
Swiss Federal Institute of Technology Zurich



Zürich-Leutschenbach, Andreaspark, Steiner AG, Bob Gysin AG, 2008.



ETH

Eidgenössische Technische Hochschule Zürich
Swiss Federal Institute of Technology Zurich



ETH Zürich und TU München: Airports and Cities Program, seit 2008.





„Ausstellplatz“ der Fahrenden, Zürich-Seebach, 2008.

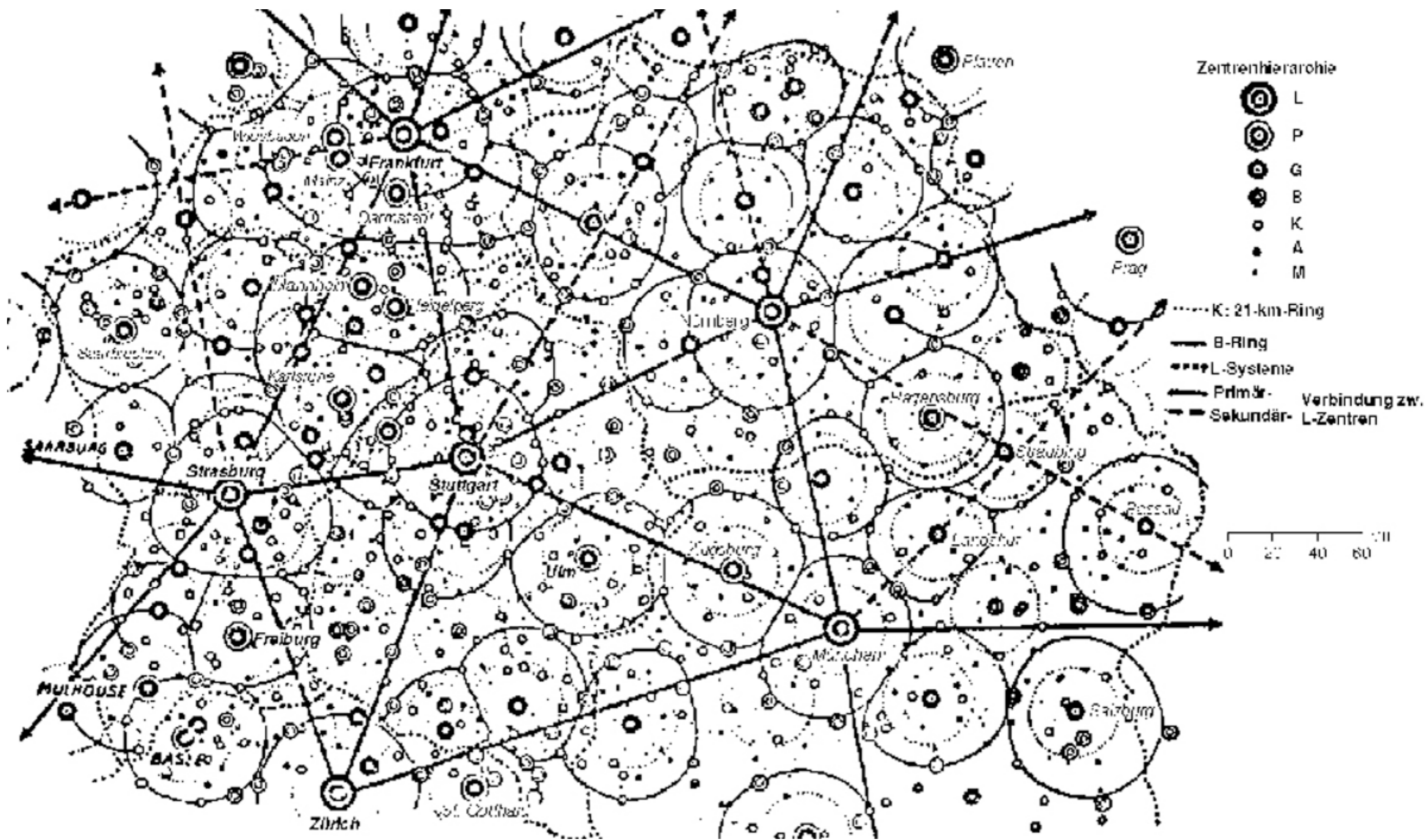


Eidgenössische Technische Hochschule Zürich
Swiss Federal Institute of Technology Zurich



Kleintierhandlung, Kloten, 2008.

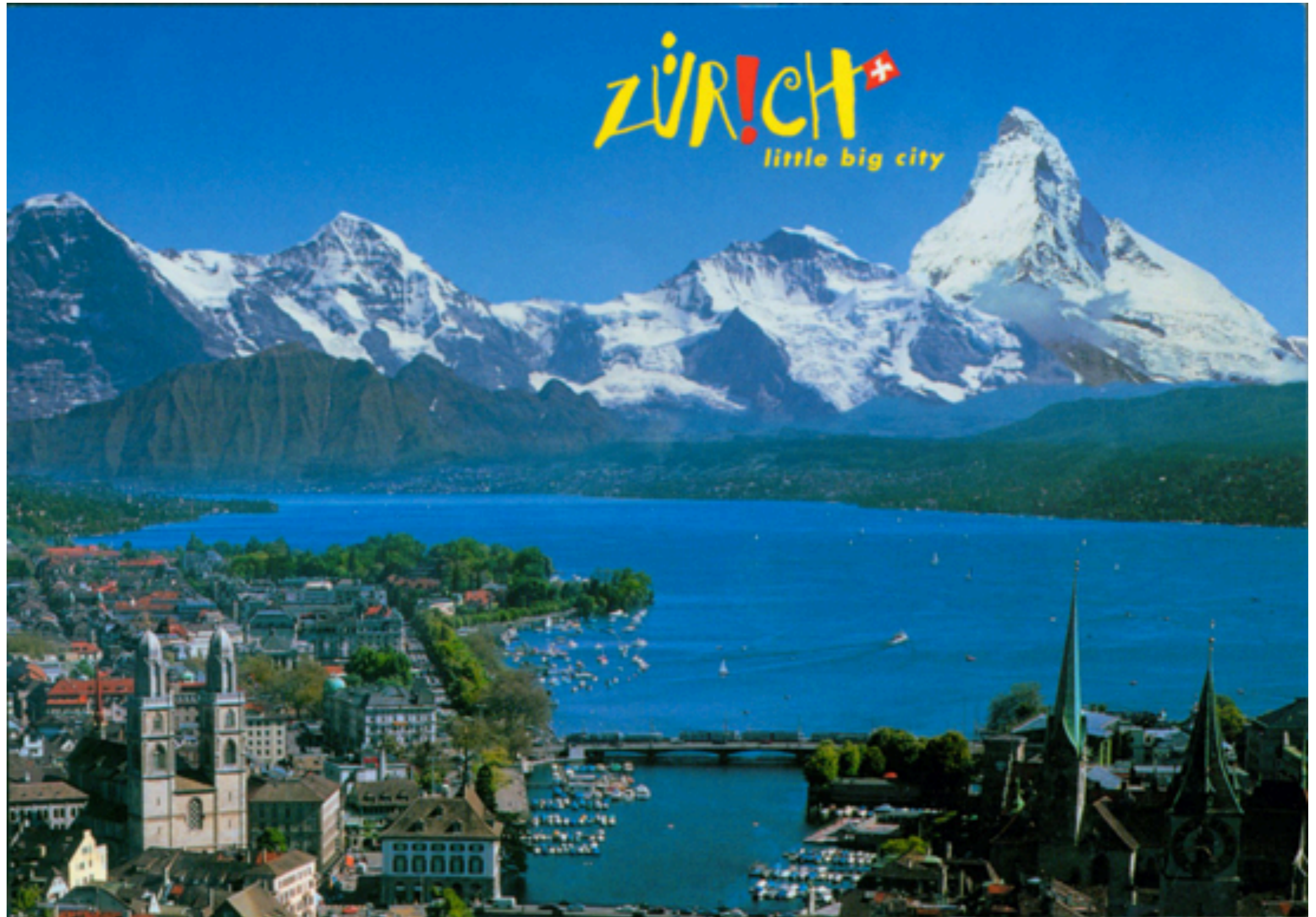




Walter Christaller: Das System der Zentralen Orte in Süddeutschland, 1933



Francesca Ferguson et al.: „Deutschlandschaften“, Architekturbiennale von Venedig, 2004.



Fundstück aus einem Städtzürcher Postkartenständer, 2005.



ETH

Eidgenössische Technische Hochschule Zürich
Swiss Federal Institute of Technology Zurich



Tobias Zielony, Tankstellenprojekt aus „shrinking cities“, 2002.



ETH

Eidgenössische Technische Hochschule Zürich
Swiss Federal Institute of Technology Zurich



SBB Haltestelle Mellingen - Heitersberg, 2006.

der Sicherheit und Geborgenheit», erklärt die Kölner Innenarchitektin Birgit Hansen. Gerade

stimmen Temperatur flüssig werden und dabei Wärme aufnehmen. Speziell im Leichtbau kann der Einsatz von Produkten mit diesem

Eine Veröffentlichung der Anzeigenabteilung

objektbezogen entwerfen, ohne an das Angebot der Industrie gebunden zu sein.

SENIORENRESIDENZEN

Bad Endbach / Hessen
zwischen den Universitätsstädten Marburg u. Gießen
Kneipp-Heilbad / Thermalbad / Rheumazentrum – Mittelhessen
Eigentumswohnungen in traumhafter, ruhiger Wald-
mund-Lage. 2 bis 4-Zi./3-Balkon/Terrasse, barrierefreie
Ausstattung, Fahrstuhl zu allen Etagen, individuelle
Service-Leistungen sowie Betreuung und Pflege auf
Wunsch. Auch vorzüglich zur Kapitalanlage geeignet.
Beispiele: 110 m² Wohnfläche – 154.000 € oder
69 m² – 96.600 € oder 47 m² – 65.800 €
Tel. 0800 4044007 (gebührenfrei) gew.

Freiburg
Wohnen im Refugium, in barocker, ehem.
Klosteranlage Kirchheim/Ries. Überzeu-
gendes Konzept für gemeinschaftl.
Wohnen, Senioren-WG u. Einzelapp.
Günstig durch hohen Steuervorteil d.
Sonderata Denkmal, auch für Kapital-
anleger. Info: Helmut Glab-select.
Tel 09081-6780 www.select-info.de

GELD & ANLAGE

IHR SCHULDNER ZAHLT NICHT? WIR
holen Ihre Ausstände in Deutschland
herein und durch unsere besonderen Kon-
taktsuche auch in China, Ukraine, Russland
usw. Tel. 0173/3442310

Geben Sie Ihren privaten
Anzeigentext auf unter:

0180-126 0126*

Montag bis Freitag
von 8 - 18 Uhr,
Samstag von 9 - 12 Uhr

*12 Cent/Min. aus dem deutschen Festnetz

Beratung & Verkauf
Sie haben Fragen zu Ihren
gewerblichen Anzeigen?
Dann ist für Ihre
Immobilienwerbung Matthias
Kneißl gerne für Sie da unter
040-32 80 311.

**FINGER
HAUS**
EIN QUALITÄTSBEGRIFF



PREISTRÄGER
GRÖßTER PREIS FÜR
MITTELSTANDE

Nr. 1
ERDWÄRME

So schön wohnen Energiesparer.

Willkommen in Ihrem perfekten Zuhause: Ein Finger-Haus überzeugt nicht nur mit anspruchsvoller Architektur, die wir individuell auf Ihre Bedürfnisse abstimmen. Auch Klimaschutz und niedrige Energiekosten sind bei uns gleich eingebaut: Dank THERMO* Wand hat ein Finger-Haus exzellente Dämmwerte. Und wer sich für regenerative Heiztechniklösungen entscheidet, freut sich zusätzlich ein Leben lang über äußerst niedrige Energiekosten.

Informieren Sie sich jetzt:
FingerHaus GmbH · Auestraße 45 · 35066 Frankenberg · Telefon 0 64 51/50 40 · www.fingerhaus.de

DIE ZEIT

30 Jahre Danhaus® – 30% auf Danhaus® Highlights®.

Das 1 Liter-Haus!



- Das hocheffiziente Isolierkonzept – erprobt durch Danhaus® Bauten am Polarkreis – garantiert dauerhaft niedrigste Heizkosten.
- Im Vergleich zur Anforderung der EnEV ist Danhaus® ca. 90% besser!
- Ein Danhaus® ist absolut zukunftssicher und wertbeständig.



Heizenergiebedarf
14-21€
monatlich (je nach Haustyp)

Musterhäuser finden Sie
im Internet unter danhaus.de
Katalog: ☎ 0461-95 05 25

Danhau®
Das 1 Liter-Haus! So will ich leben!

* gültig bis 31.12.07

EXKLUSIVE IMMOBILIEN

>> Willkommen in der Zukunft des



- > Passivhauswand serienmäßig
- > KfW 40 garantiert
- > € 200,- Zinsvorteil Monat für Monat¹⁾
- > Null Heizkosten²⁾
- > CO₂-neutral

www.kampa.de

Infoline:
01805 777 818

(14 Ct./Min. aus dem Festnetz der dt. Telekom)

KAMPA

1) KAMPA Innovationskredit € 270.000,- zu 4,92% nom., 14,92% eff., 10 Jahre fest, 100% Auszahlung plus KfW40-Darlehen € 50.000,- zu 3,05% (3,05% eff., 10 Jahre fest, 100% Auszahlung) gegen marktüblichen 100%-Finanzierung von € 320.000,- zu 5,76% nom. 2) Bei Einsatz z.B. einer 3 kW Photovoltaik-Anlage zu € 3.050,- netto pro kWp, 10% Eigenkapital, 90% Finanzierung über 10 Jahre sowie geeigneter Standort und optimaler Ausrichtung des Hauses durch die Umwandlung von...

Mit ganz ähnlichen A
heutigen Gegner gebrau
2004 im Zuge des »Pasa
nadse aus dem Amt ge
Staatschef ein Ziel: Ges
zum vollwertigen Mitgl
tengemeinschaft zu form
Saakaschwilis Vorbild
Er möchte wiederholen,
den neunziger Jahren w
der Wandel – der Aufst
wirtschaftliche Entwickl
gen die Korruption – in
ge, dass das Land scho
2004 als eher unproblem

Aber kann Georgien
mationswunder« ebenfa
ihrer Radikalität erin
Saakaschwilis an das b
lierung, Marktöffnung
strieche hieß der Dreik
nun am Schwarzen M
In Georgien lässt sich
nen drei Tagen gründ
vergleich eine Beza
von Zollschränken
wohner-Land das S
nisation (WTO) ein
schaft der Welt zu se
haben die Kaukasus
übersprangen die aus
nen erstmals die Mill
mal mehr als zu Begi
mand in Georgien is
aus Russland und d
ternehmen, die sich j
die deutsche Heide
Jahr die Mehrheit a
stoffproduzenten.

Direkt aus Estland
orgier auch die flach
längst zur transforma
fe vieler Reformstaa
vielen anderen Maße
die Handschrift sei
raters, des Esten M
politischer Prof: Ve
mal zwischen 1998
sident Estlands un
Tempomacher der
längst winkte La
nischen Hauptsta
terposten angebo
Dass bestimm
Gründen zu Mar



Fotografie: Jordi Bernardo.

ETH

Eidgenössische Technische Hochschule Zürich
Swiss Federal Institute of Technology Zurich

Herausforderungen für den Städtebau, zwischen globalem Markt und lokalem Bestand

Anforderungen an die Planung einer Landschaft privater Interessen und Raumproduktion

Der unbeabsichtigte Selbstmord der Planung



ETH

Eidgenössische Technische Hochschule Zürich
Swiss Federal Institute of Technology Zurich



Perm RU, Kirova Strasse, Zustand August 2008.



Perm RU, Razguliai, Stadtzentrum, Port Perm, Eurotowers Project



**In many cities urban space is loosing its ability
to integrate and to connect.**

4th International Architecture Biennale Rotterdam 2009

(working title)

Open City

Designing Coexistence

Advisory Board Meeting
June 18, 2008
4th International Architecture Biennale Rotterdam 2009

ETH
Eidgenössische Technische Hochschule Zürich
Swiss Federal Institute of Technology Zurich

© 2008 tobias-modoerin.com

(working title)

Open City

Designing Coexistence

Advisory Board Meetings
June 18, 2008



Most contemporary cities have one feature in common:
an increasing cultural and social diversity.



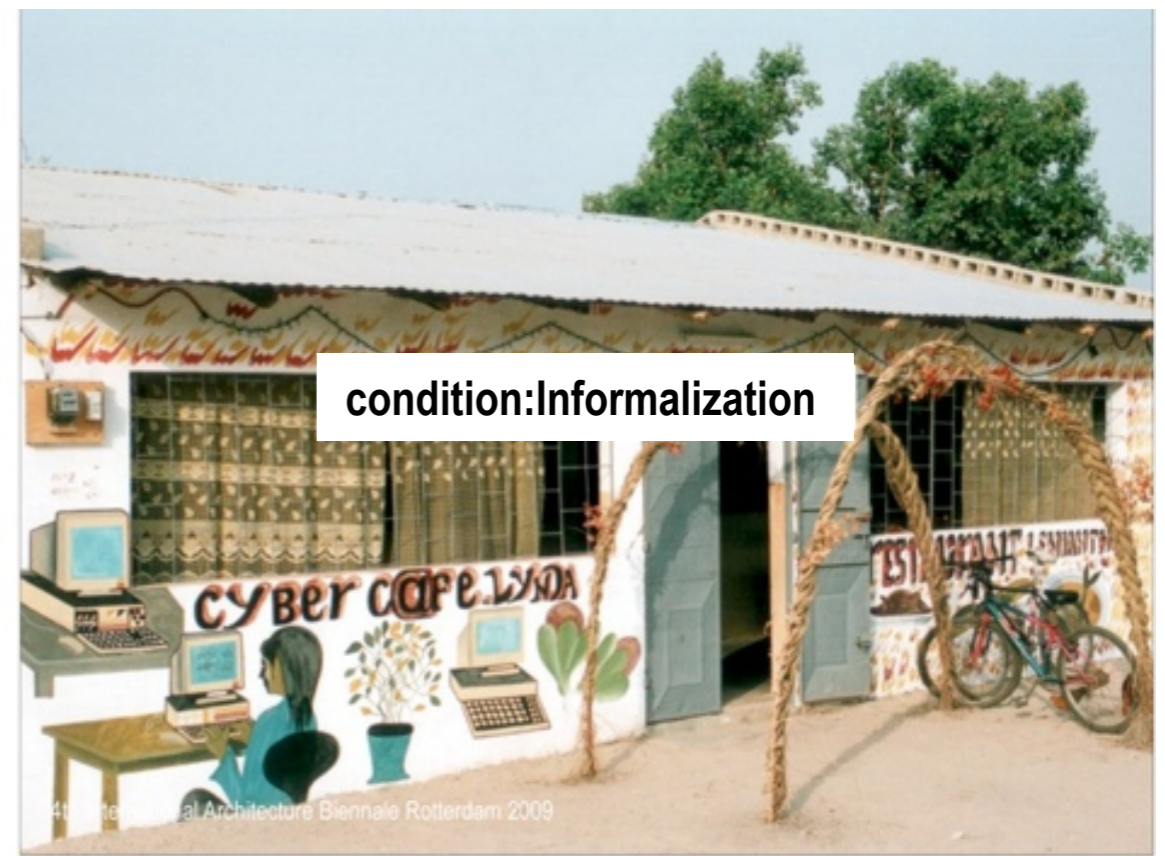
condition: Mass Mobility

4th International Architecture Biennale Rotterdam 2009



condition: Migration

4th International Architecture Biennale Rotterdam 2009





Open City Designing Coexistence

NSL-Symposium

Thursday 5 March 2009
9.00 - 19.00
ETH Zürich, Main Building, HG G 60 Semper Aula

NSL Netzwerk Stadt und Landschaft
Network City and Landscape

ETH

Eidgenössische Technische Hochschule Zürich
Swiss Federal Institute of Technology Zurich

DARCH

IABR

INTERNATIONAL
ARCHITECTURE
BIENNALE
ROTTERDAM

kindly supported by



Ambassade van het
Koninkrijk der Nederlanden



Holcimfoundation
for sustainable construction

ETH

Eidgenössische Technische Hochschule Zürich
Swiss Federal Institute of Technology Zurich

Case Studies:

- 1) Refuge (Turkey and Middle East)
- 2) Community (USA)
- 3) Collective (Russia)
- 4) Squat (Ethiopia and Brazil)
- 5) Diaspora (Indonesia and Pacific)
- 6) Rotterdam



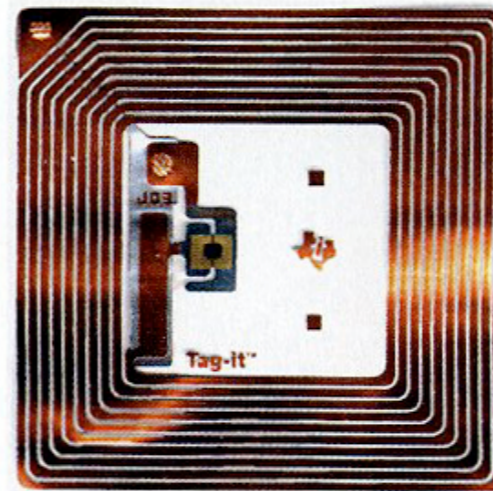
1) Refuge (Turkey and Middle East)
Philipp Misselwitz, Can Altay







Universal Product Code (UPC)
first used in 1974



Radio Frequency Identification (RFID)
first used in 1980s, widespread use in the
last five years

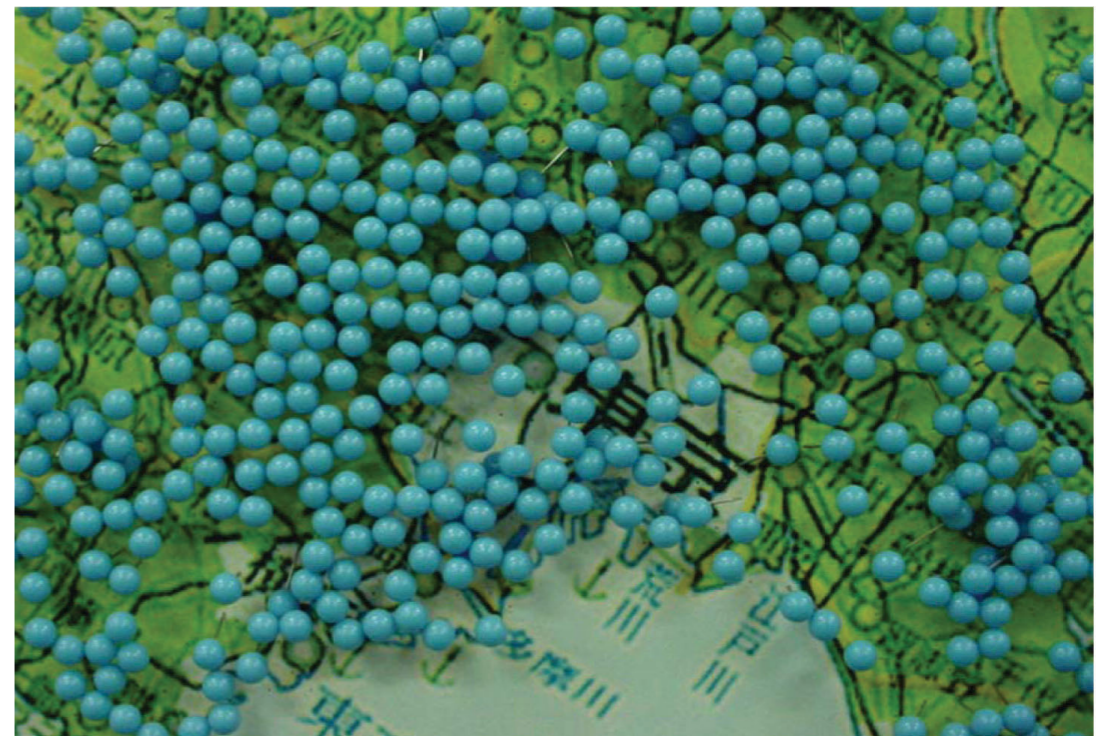
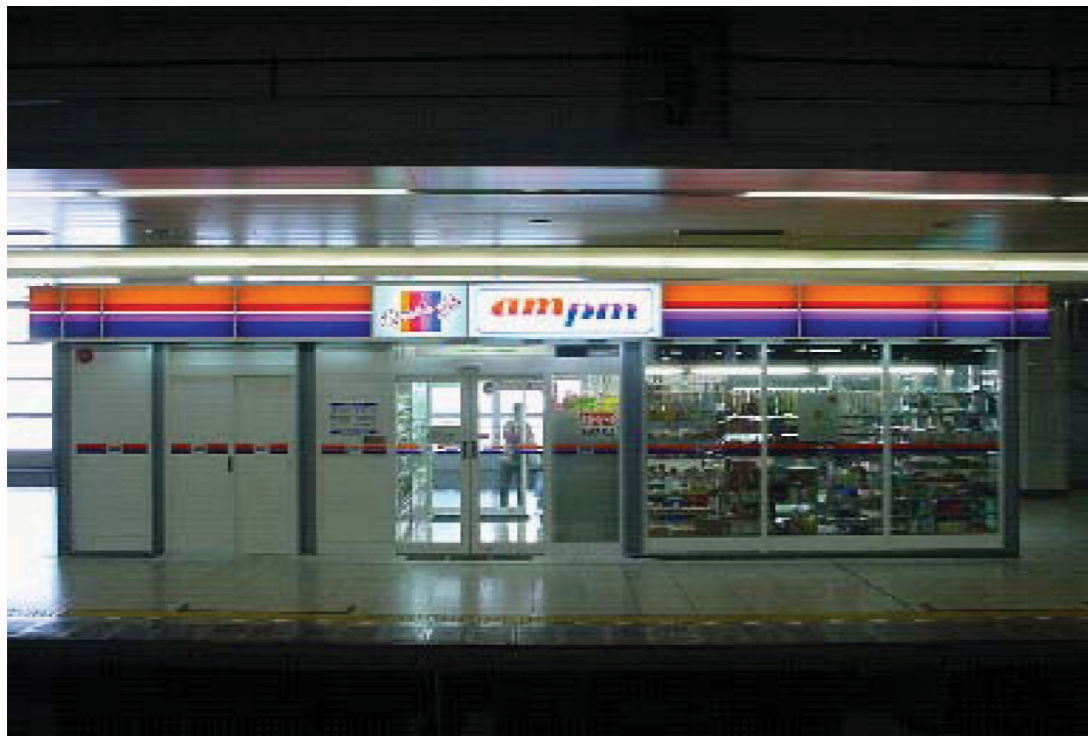
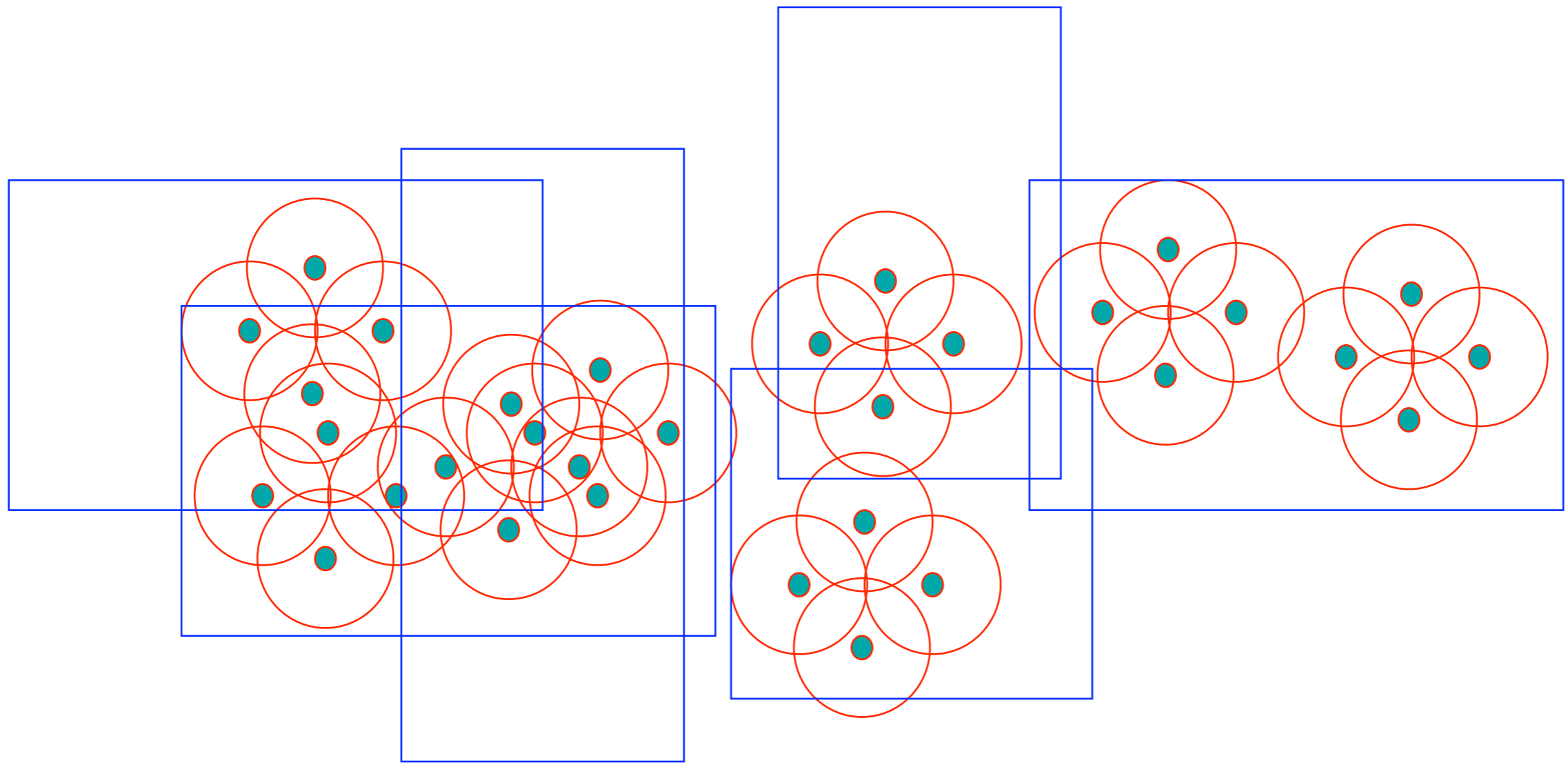


Abb. aus: Wilhelm Klauser, Warenwelten Japan, 2002/04: Convenience Stores in Tokio.

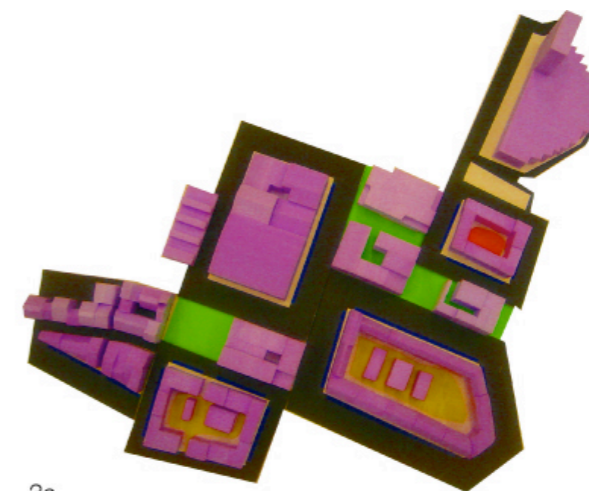
1a



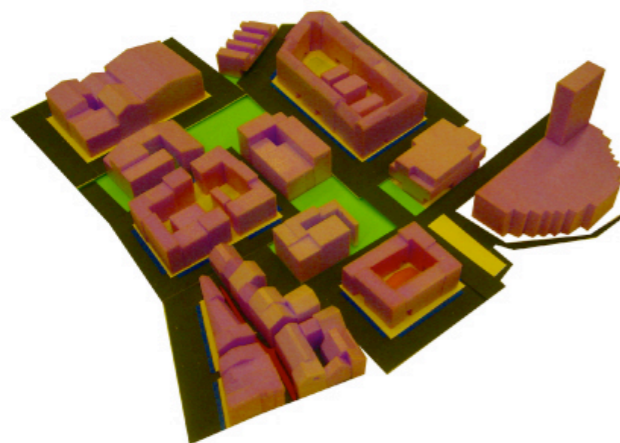
2a



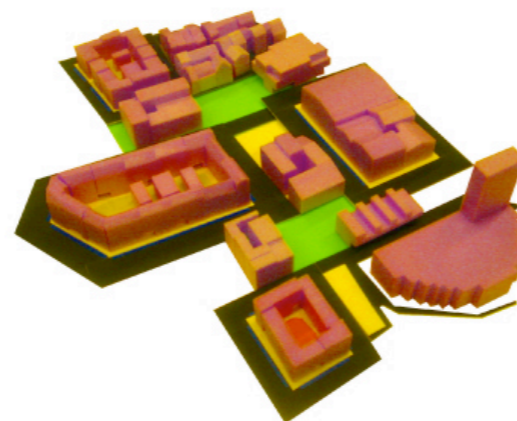
3a



1b



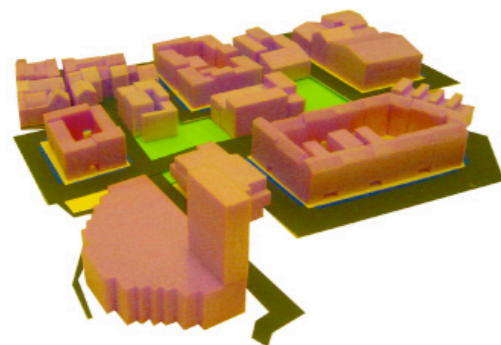
2b



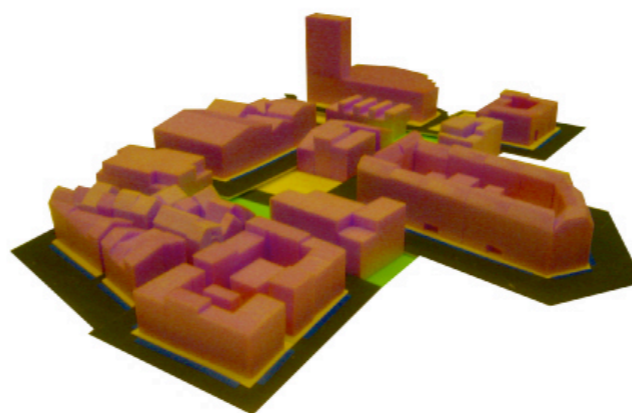
3b



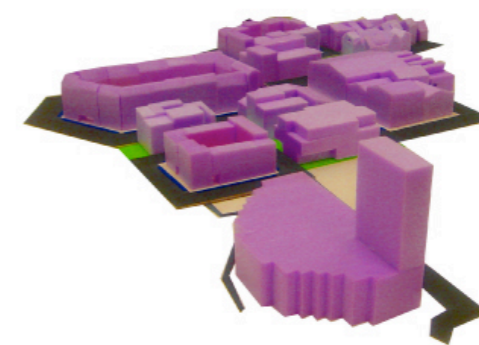
1c



2c



3c



1) creating a desirable vision



2) radical questioning of instruments

URBAN DESIGN RESEARCH STUDIO
conclusion

ETH
Eidgenössische Technische Hochschule Zürich
Swiss Federal Institute of Technology Zurich

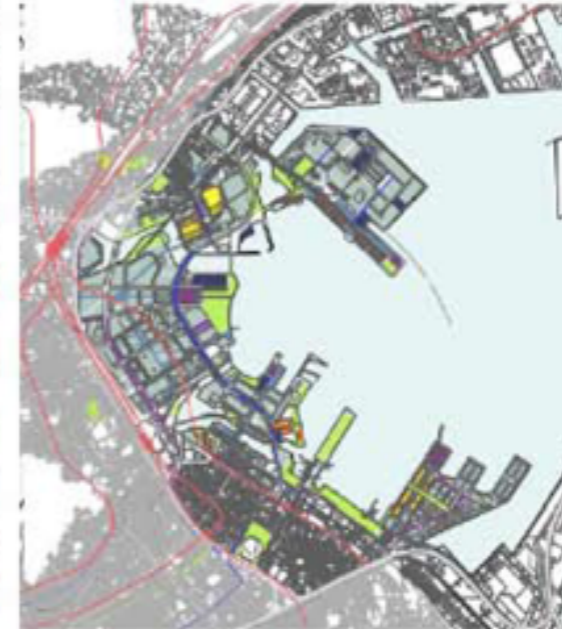
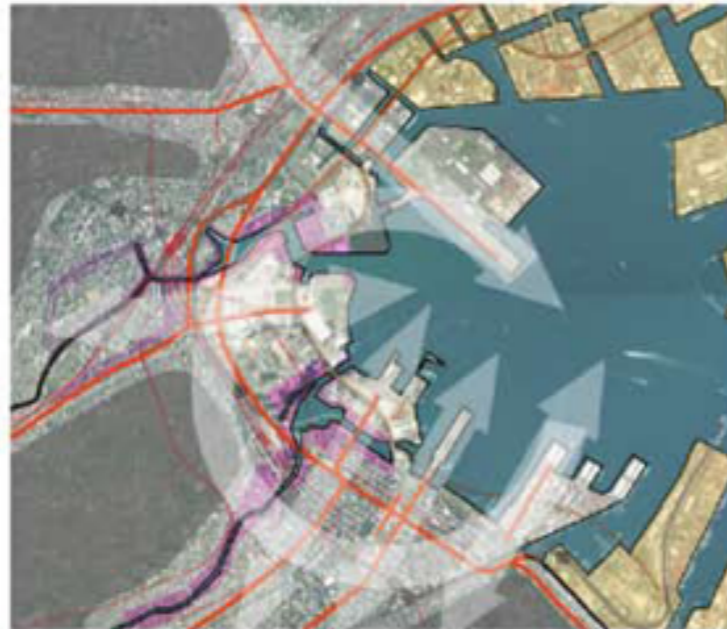
MINATO MIRAI



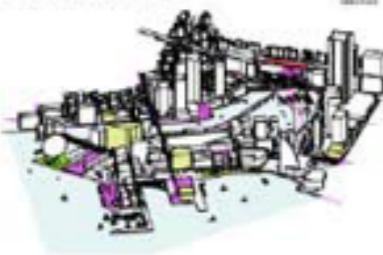
CONNECTION



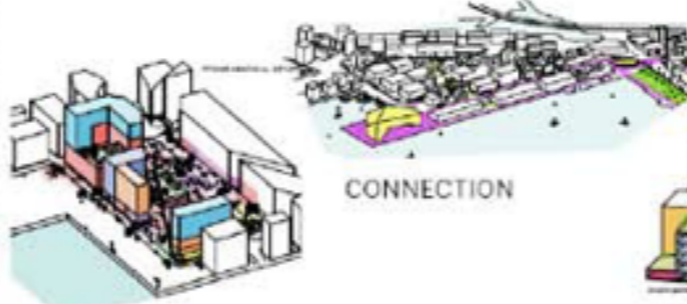
MILITARY PIER



SHINKO PIER

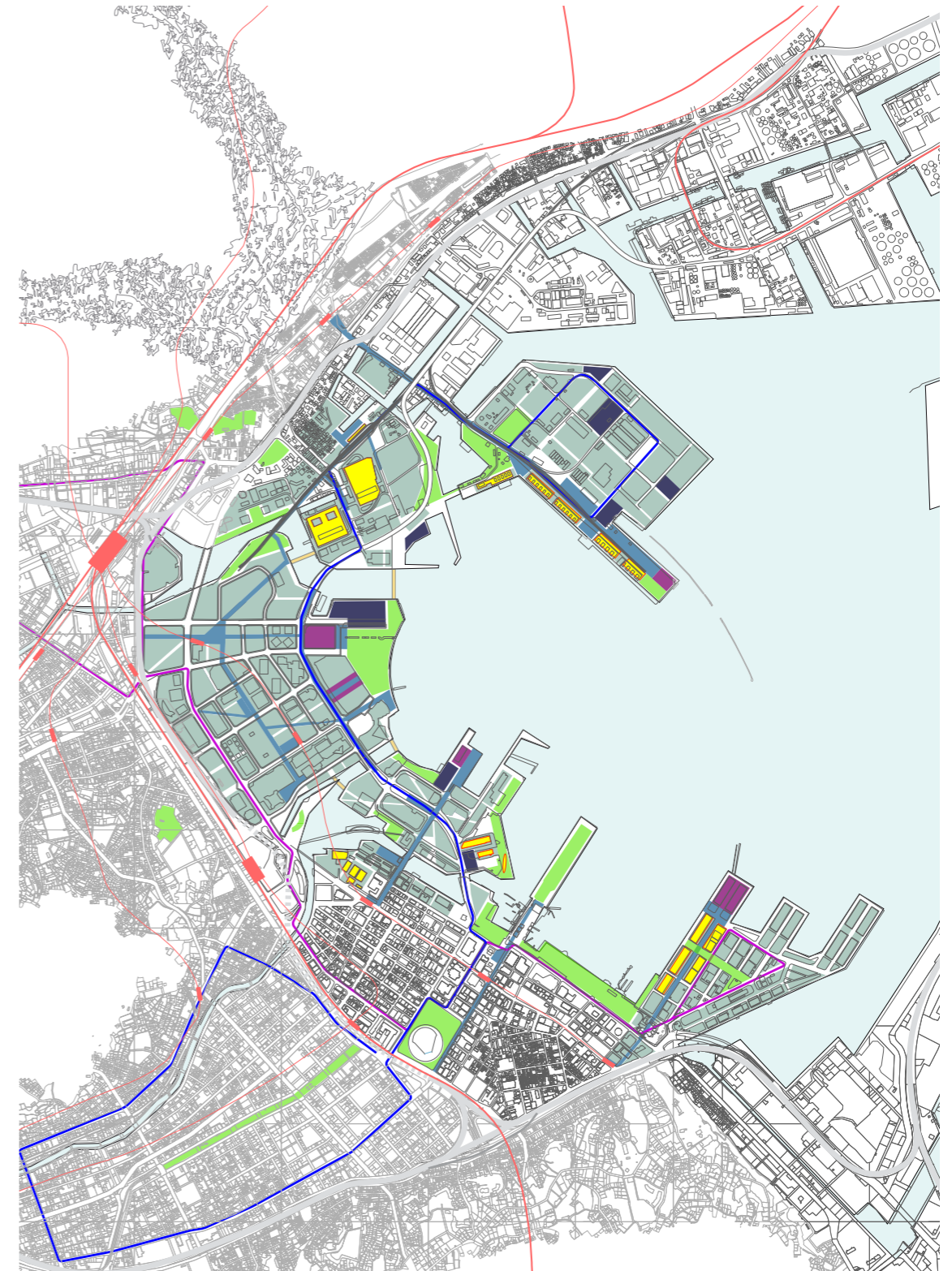
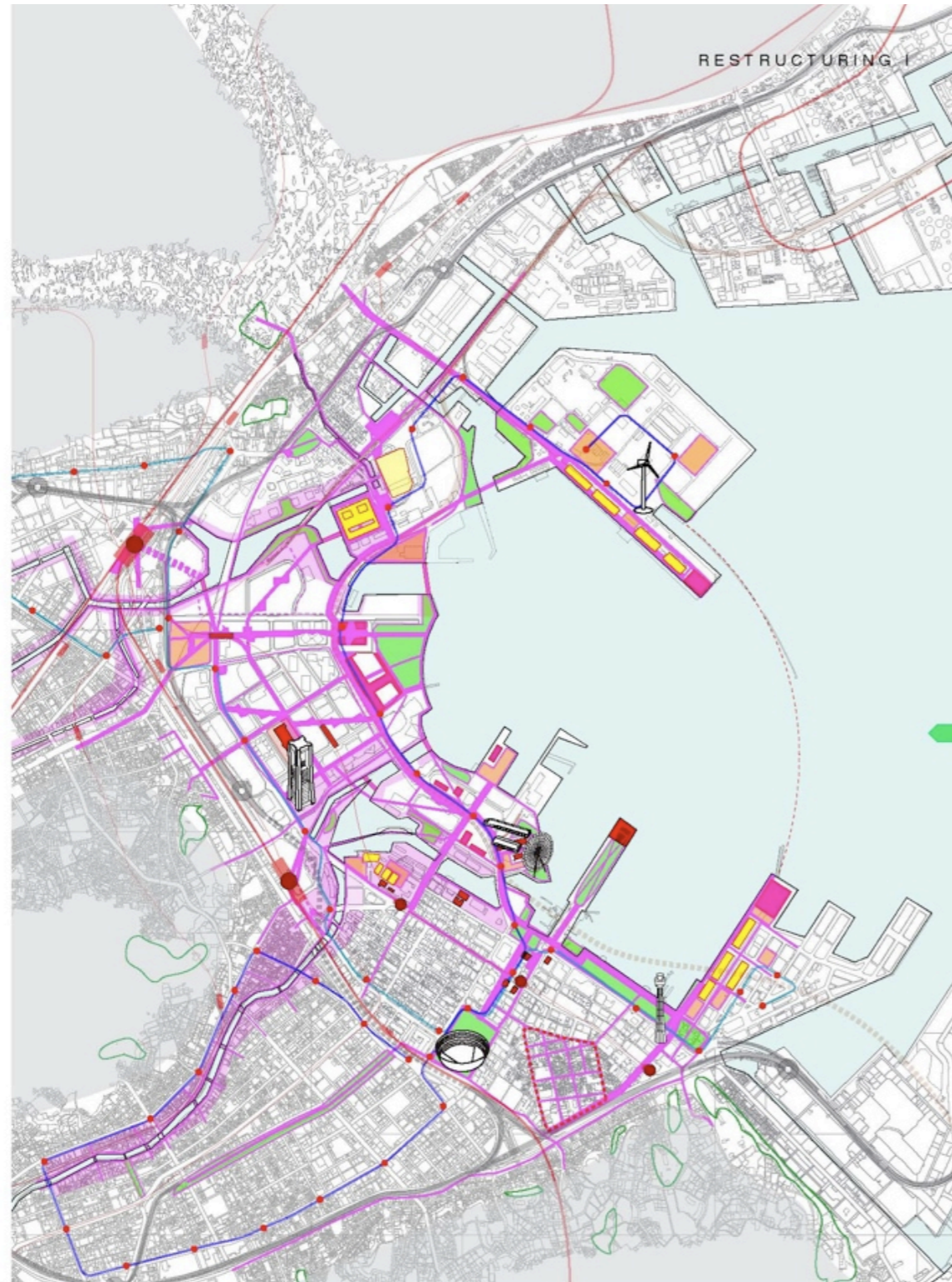


CONNECTION



YAMASHITA PIER

3) controlling connections/fields of intervention



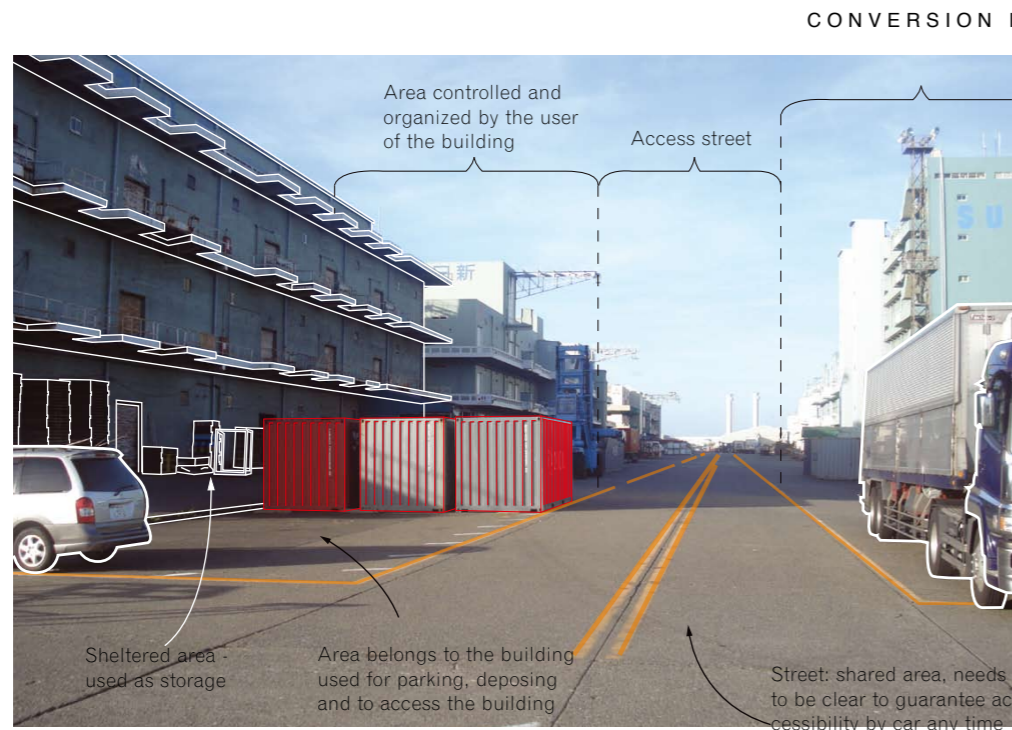
4) identifying key projects and priorities

CONNECTION ZONE TO
SHINKO PIER



Strategy | 159

5) working with existing structures and qualities

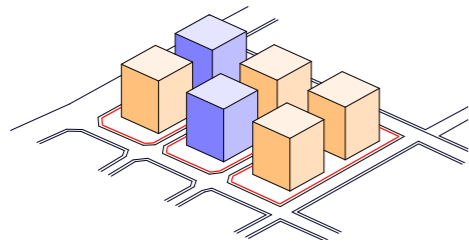


Strategy | 215

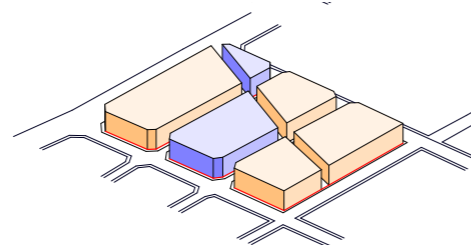


6) testing new typologies

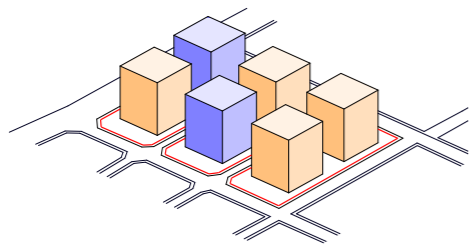
DETAILING BUILDING RULES



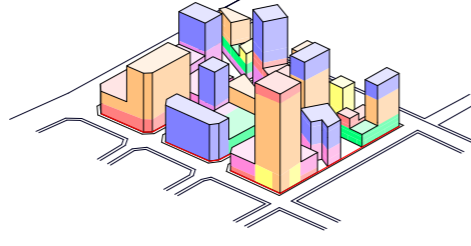
MM21 MASTERPLAN BLOCK



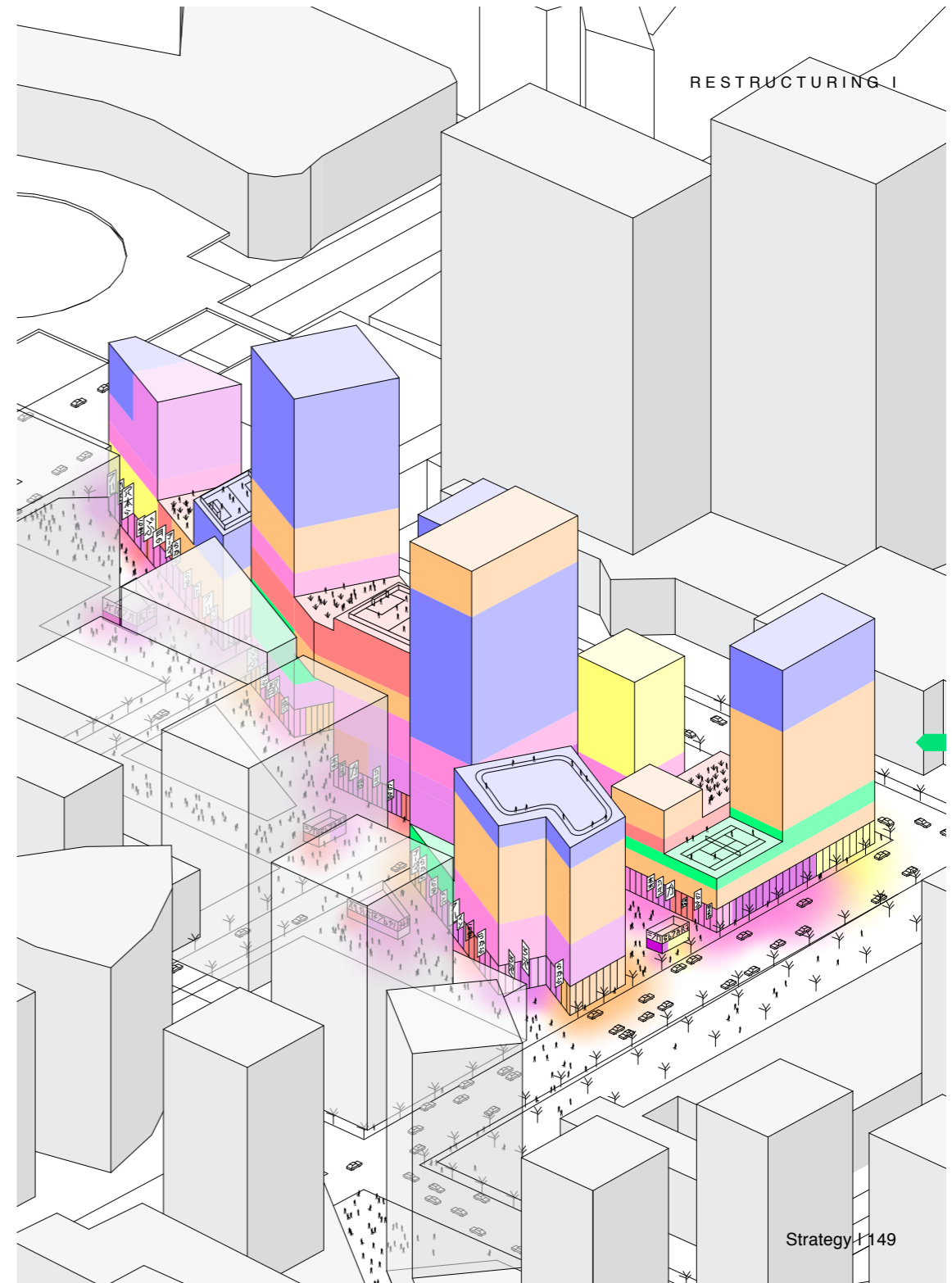
POCKETS + ADDITIONAL PUBLIC PROGRAM



PEDESTRIAN AXIS



PROGRAMMATIC + VOLUMETRIC DIVERSITY

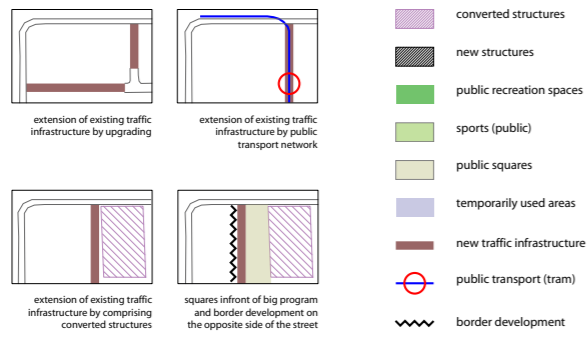


7) reacting to changing market requirements

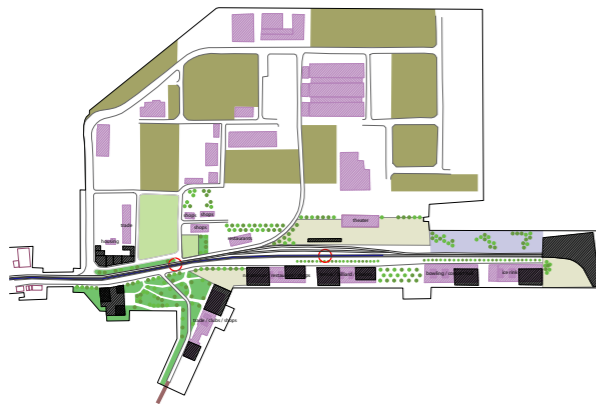
CONVERSION II

CONVERSION II

DEVELOPMENT



LEGEND

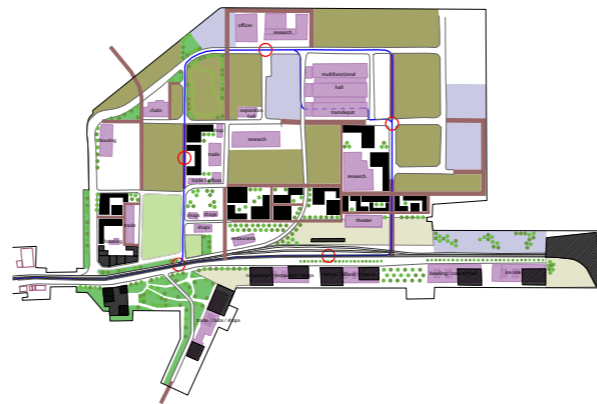


PHASE 1

PHASE 2



PHASE 3



PHASE 6



PHASE 7



Strategy | 295

Strategy | 297

8) providing an applicable set of strategies

VISIONS FOR YOKOHAMA URBANITY ON THE WATERFRONT

CONTENT

INTRODUCTION

Yokohama: a model for Japan?	11
Snapshots	12-31

ANALYSIS

INVENTORY	33-83
-----------------	-------

Prominent Port City
evolution of the city
infrastructure
waterfront
urban programs
typological references

CONCLUSIONS	85-93
-------------------	-------

treasure map (potentials)
treasure map (deficits).
catalysts

STRATEGY

OVERALL GUIDELINES	95-115
--------------------------	--------

strategic plan
connectors plan

RESTRUCTURING CONCEPTS	117-193
------------------------------	---------

MinatoMirai
Shinko

CONVERSION STRATEGIES	195-309
-----------------------------	---------

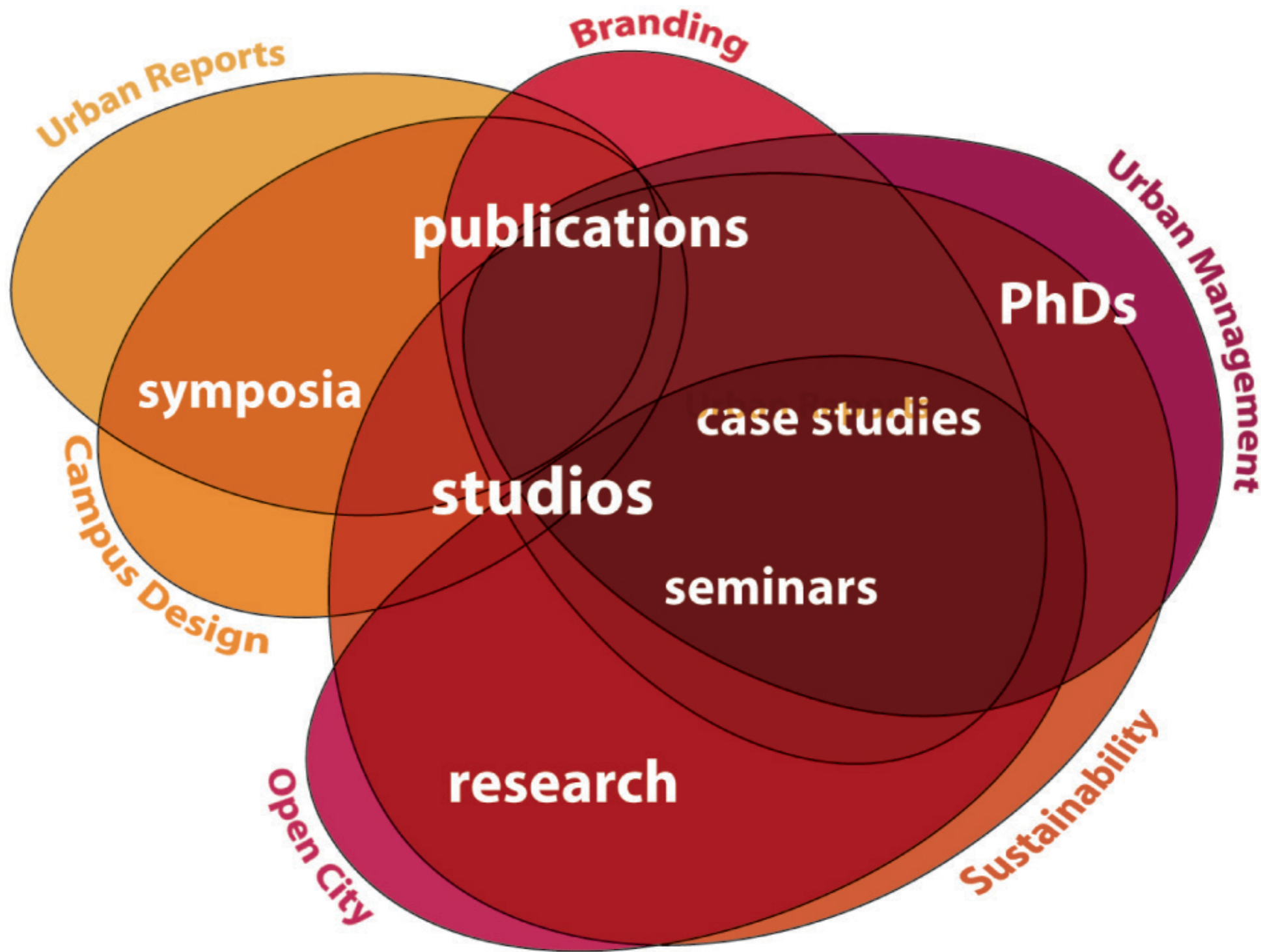
Yamashita Pier
Yamanouchi / Mizuho Pier

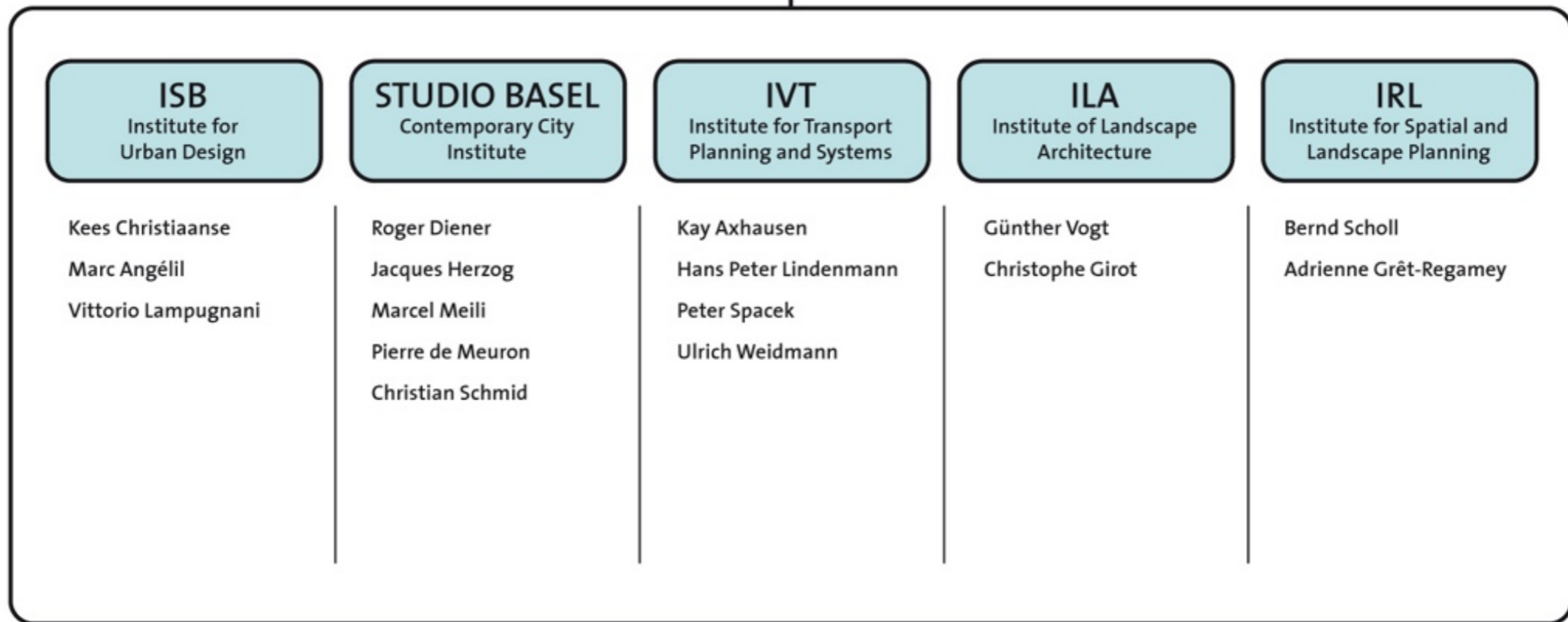
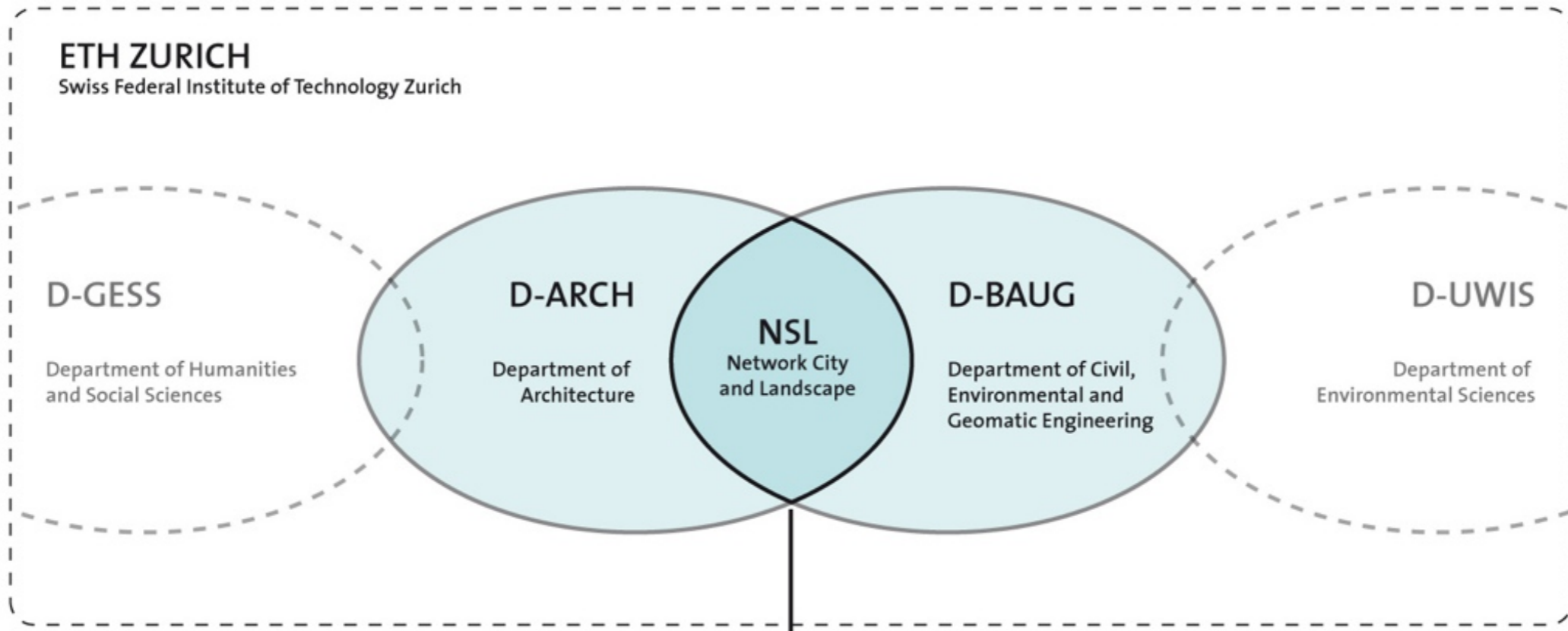
NIGHT IMPRESSIONS

URBAN DYNAMICS AND PROCESSES	314-321
------------------------------------	---------

CREDITS	323
---------------	-----

URBAN DESIGN SPECIAL RESEARCH STUDIO HS07
CHAIR OF URBAN DESIGN AND ARCHITECTURE, ETH ZÜRICH, PROF. KEES CHRISTIAANSE
TEACHING ASSISTANT NICOLAS KRETSCHMANN; MARK MICHAELI





STOCKS AND FLOWS OF PEOPLE

URBAN SOCIOLOGY

Christian Schmid / Marc Angéllil

STOCKS AND FLOWS OF ENERGY

LOW EXERGY

Hansjürg Leibundgut / Lino Guzzella / Ludger Hovestadt / Andrea Deplazes

STOCKS AND FLOWS OF WATER

LANDSCAPE ECOLOGY

Christophe Girot / Adrienne Grêt-Regamey / Chris Robinson

STOCKS AND FLOWS OF MATERIALS

WATER INFRASTRUCTURE

Janet Hering / Max Maurer / Wouter Pronk

INTEGRATED CONSTRUCTION

Andrea Deplazes / Hansjürg Leibundgut

DIGITAL FABRICATION

Fabio Gramazio / Matthias Kohler

STOCKS AND FLOWS OF CAPITAL

ADAPTIVE RE-USE

Marianne Burkhalter / Christian Sumi / Jonathan Sergison / Christoph Frank / Pao Sola-Morales

URBAN ECONOMIES

Kees Christiaanse / Renate Schubert / Roland Scholz

STOCKS AND FLOWS OF SPACE

TERRITORIAL ORGANIZATION

Marc Angéllil / Dieter Dietz

TRANSPORTATION INFRASTRUCTURE

Kay Axhausen / Michel Bierlaire

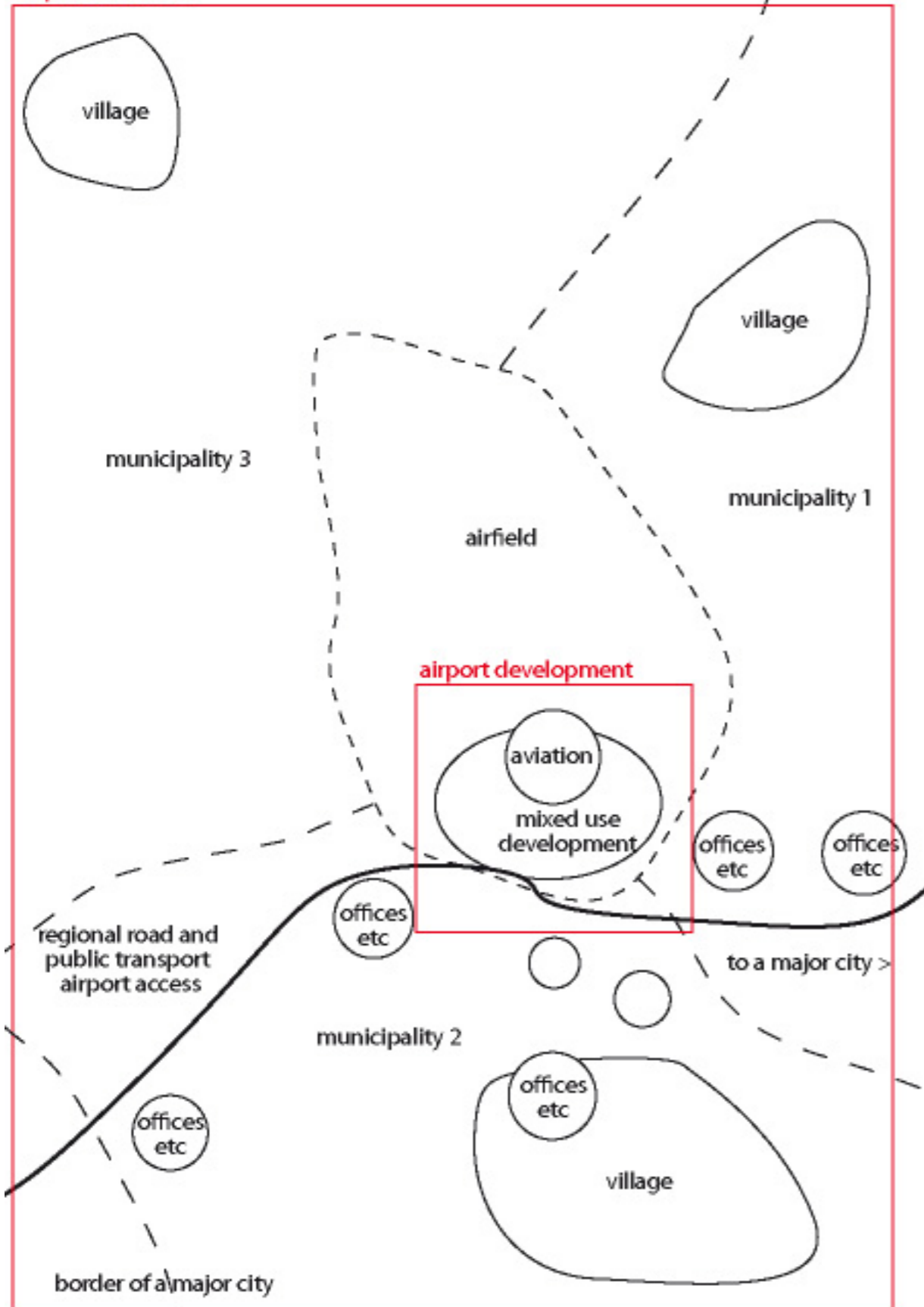
STOCKS AND FLOWS OF INFORMATION

SPATIAL DENSITY

Vittorio Lampugnani

SIMULATION PLATFORM

Gerhard Schmitt / Christophe Girot / Adrienne Grêt-Regamey / Boi Faltings / Ian Smith / Luc Van Gool



AIRPORTS AND CITIES
ENTWURFSSTUDIO WS08/09
 EINE MITTE FÜR KLOTEN
ZÜRICH - EIN FLUGHAFENBOULEVARD?

INVENTORY
RADICAL SCENARIOS
PROAGNOSTIC CONCEPTS
PROJECT TESTS

DIE MITTE DES RANDES

ENTWURFSSTUDIO WS08/09
WORKSHOP UND EXKURSION

GLATTPARK - HIER ENTSTEHT (K)EINE STADT

ETH ZÜRICH
 LEHRGEBIET FÜR STADTPLANUNG UND STADTENTWICKLUNG
 VON PROFESSOR MARK MICHAELI, CLAUDIA DÜLL-BÜCHELNER, MARTIN OSTENRIEDER



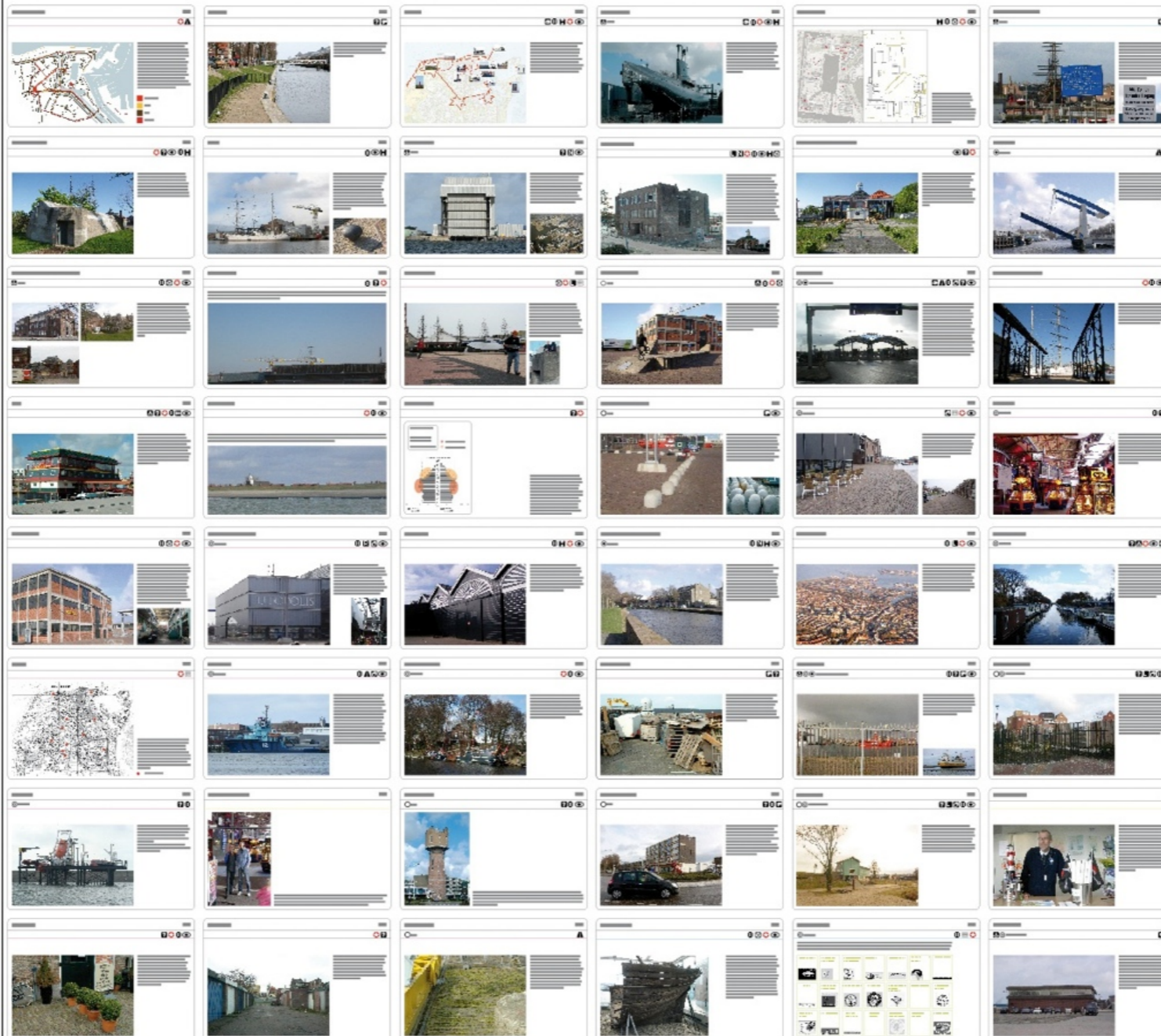
Inventory

Oude Rijkswerf Willemsoord

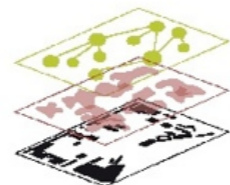
For Willemsoord a detailed inventory was compiled. It serves as a base for the further design process and indicates potentials and deficits. The characteristics are gathered in four categories:

- a) Hardware (black), which describes mainly buildings, situations, physical constraints
- b) Software (red), which means activities, relevant procedures
- c) Orgware (blue), indicating institutions, organisational setups and legislative constraints
- d) Quares (yellow), personal opinion collected in interviews

The compilation of characteristics also indicates the significance for the development and stakeholder information, by allocation of symbols. The panels only show a selection of the gathered material (See also the booklets)



Orgware
Software
Hardware



Radical Scenarios

In the process of design a future urban situation can be conceived, questioned and tested. In this process, design decisions are made on the base of either intuition or appraisable criteria. Limitations and constraints for the design are set by feasibility as well as by the belief in certain ideologies. So the visions for the future city are neither objective, not independent from personal preferences and subjective valuation.

However for developing successful strategies in urban design it is necessary to understand the mechanisms and context of urban processes. Therefore a tool, which is called Radical Scenario is applied in the design process. Radical Scenario means an evaluation of the most extreme options for the future development, to trace typical procedures and strategies but also to discover constraints or get insight into quantitative problems.

For Willemsoord it was obvious that the discussion of the future development strategy in two categories, "timeline" and "stakeholders" will be of crucial importance. So a set of three Radical Scenarios was chosen for the study: a) waiting lands, b) campus, c) boom.

From the study of these three scenarios, strategies should be distilled. It is clear that all scenarios target on various key questions and that resulting concepts focus on diverging key topics for the design. Thus robust and redundant urban projects can be developed and tested.

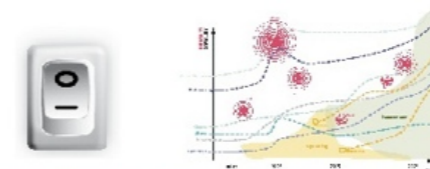
Waiting Lands

„Waiting Lands“ scenario is set up as follows: No powerful developer can be found, nevertheless, the structures have to be maintained. The city as the main stakeholder proposes a strategy, which upgrades the area slowly by inviting low budget/high culture-business. In order to achieve that, the city provides basic infrastructure and tempting rental conditions for five to ten years. What are possible programs? What is a sustainable time concept?

initiëren



activeren



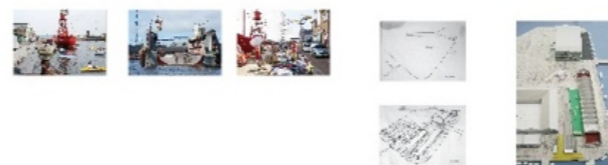
strategieën



programma's

geschikt?

temporaire activiteiten



informeel gebruik



tijdelijke functies

evenementen

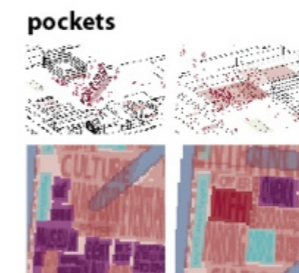
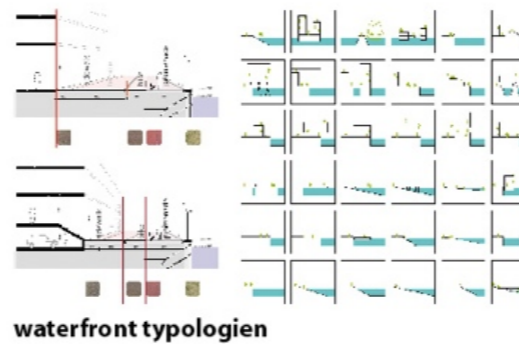
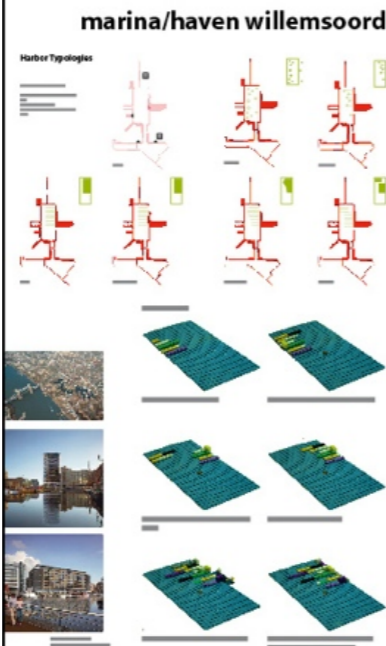
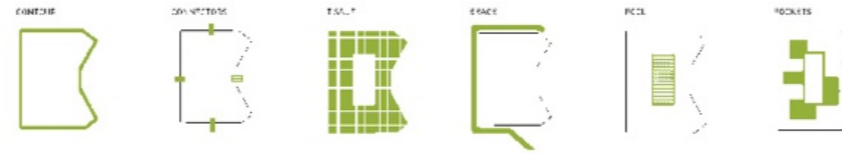




Proactive Concepts

Openbare Ruimte

Three general concepts and strategies for Willemsoord focus on three key topics:
 a) design, control and activation of the public space (part Openbare Ruimte)
 b) layout of the urban structure and applicable typologies (part Structuur)
 c) time conditions and possible programming (part Tijd)
 Each of these parts is a compilation of key issues and projects, studied during the semester. Due to their conceptual nature and the overall relevance for the development of the Oude Rijkswerf terrain, these projects are not listed in the Project Test section, which focuses on the discussion of singular interventions. But this distinction is rather a strategic one, than a practical one. It clearly mirrors the responsibility of the urban designer, not only to design nice houses, but to keep in mind that an urban project's success is highly dependent from procedures, time planning and stakeholders, rather than from the formal layout of a masterplan.





Project Tests

Beatrixstraat borders the downtown area of Den Helder in the south. The water-tower on the west, the railway station, Beatrixplein and shopping facilities are strung along the street and make Beatrixstraat one of the main axis of Den Helder.

The extension of Beatrixstraat to the southern harbor bay of Willemsoord gives new public access to the rather "outcast" area and provides on the other hand the axis with an attractive end. A pedestrian bridge crosses the bay and opens a field to new programs and buildings along the newly developed waterfront. A high-rise landmark building at the east end completes the front and frames together with the water tower the upgraded and extended street.



The lower south end of Willemsoord is configured by a loose ensemble of historical industrial buildings without a relationship or a remarkable formed in-between. The five solitary units are mainly unused today.

Since the buildings are in a good shape and the informal spaces they create are providing an interesting starting point, the approach in this area consists rather in a takeover of the existing than in a tabula rasa strategy. The loft as a development model provides a way how to adapt the existing structures to new uses and assignments.



Beatrixbaai

verlegde beatrixstraat

nieuwe gebouwen

nieuwe verbindingen

programma's / zoom optrouwen

typologisch / zoom optrouwen



Solitair

Hybrid

Loft Village

Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

Mark Michaeli

ETH Zürich
Dozent für Architektur und Städtebau
Institut für Städtebau, Lehrstuhl Prof. K.Christiaanse
Netzwerk Stadt und Landschaft
HIL H 47/HIL H 43.2
ETH Hönggerberg
CH-8093 Zürich

michaeli@arch.ethz.ch

www.urbandesign.ethz.ch

Mark Michaeli

TU München
Gastprofessor für Städtebau
Lehrstuhl für Stadtraum und Stadtentwicklung
Fakultät Architektur
Raum 2380
Arcisstrasse 21
D-80333 München

michaeli@tum.de



ETH

Eidgenössische Technische Hochschule Zürich
Swiss Federal Institute of Technology Zurich